



LEHRBETRIEB WERDEN

UND ZUKUNFT DES OFENBAUERS SICHERN.

«Unser Handwerk lebt von Menschen, die ihr Wissen und ihre Leidenschaft weitergeben. Als Lehrbetrieb schaffen wir nicht nur Öfen – wir gestalten Zukunft. Du weisst, wie erfüllend es ist, mit den eigenen Händen etwas Bleibendes zu schaffen. Gib diese Erfahrung weiter: Bilde den Nachwuchs aus, vermittele Können, Kreativität und Freude am Beruf. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass Wärme, Ästhetik und Technik auch in der nächsten Generation lebendig bleiben. Werde Lehrbetrieb und gestalte die Zukunft unseres Handwerks mit!»

Thomas und Hanna Peter, Geschäftsinhaber peterkeramik GmbH



TOP-VORTEILE



Sie leisten Ihren Beitrag zur Sicherung der Zukunft des Ofenbauerberufs.



Lernende sind äusserst produktive Mitarbeitende.



Lernende halten mit frischem Know-how Ihren Betrieb auf dem aktuellen Stand.



Sie geben jungen Menschen die Chance, erfolgreich in die Berufslaufbahn zu starten.



Zufriedene Lernende werben in ihrem Umfeld für Ihr Unternehmen.



Sie werden als Lehrbetrieb von Kunden als nachhaltiger Betrieb wahrgenommen.



Prinzip Hoffnung

«Und wenn alles doch nicht so schlimm kommt ...?» Der Moderator von Radio SRF1 konfrontierte in der Sendung «Rendez-vous am Mittag» vom 26. August seinen Gast Martin Hirzel mit dieser Frage. Die Frage zielte auf die Massnahmen, die der Präsident von Swissemem als Reaktion auf die Zollerhöhungen seitens der USA von der Politik fordert: massiver Abbau der Bürokratie, kein weiterer Ausbau des

Sozialstaates, verbunden mit einer Erhöhung der Sozialabgaben, Verlängerung der Kurzarbeit auf 24 Monate, unter anderem.

Das Prinzip Hoffnung als Ratgeber? Keine gute Idee! Besser den Stier bei den Hörnern packen und dabei die Politik mit in die Verantwortung nehmen. Eine Politik, die notabene bei den Steuererhöhungsverhandlungen mit den USA kein vorteilhaftes Bild abgegeben hat. Man hat gehofft und in dieser Hoffnung auf die Ausarbeitung eines Plan B verzichtet.

Kreative Ideen sind gefordert, es geht schliesslich um den Werkplatz Schweiz, das heisst im weiteren Sinn um uns alle: Produktionsverlagerungen ins Ausland führen zum Verlust von Arbeitsplätzen, Wertschöpfung und Steuereinnahmen gehen verloren, der Wohlstand erodiert. Wie gesagt, Hoffnung ist ein schlechter Ratgeber, auch jammern nützt in der Regel nicht viel.

Besser ist es, zu handeln, so wie das zum Beispiel alle Betriebe tun, die Ausbildungsplätze anbieten. Ein probates Mittel gegen den vorherrschenden Fachkräftemangel. Auch das ein Problem, mit dem der Werkplatz Schweiz zu kämpfen hat, je nach Branche mehr oder weniger akzentuiert. Ausbildungsplätze anbieten ist aber nur eine Seite der Medaille, die andere ist es, junge Menschen zu finden, die eine Berufslehre einem Studium vorziehen. Leider – aus Sicht der Handwerksbetriebe – geht es in die andere Richtung. «Wir brauchen weniger Studierende, dafür solche, die bei der Arbeit studieren», brachte Ueli Häusermann diese Problematik im Gespräch mit der feusuisse-Redaktorin auf den Punkt (siehe den Artikel zur Firma Häusermann Lenzburg AG Seite 19).

Dabei gilt in der Schweiz «sowohl als auch» – Lehre und Studium lassen sich dank Berufsmatura prima unter einen Hut bringen. Judith Wernli, Moderatorin bei Radio SRF3 und erfolgreiche Podcasterin, ist Feuer und Flamme für unser duales Bildungssystem. Es brauche nach der obligatorischen Schulzeit nicht zwingend einen Wechsel in die Kanti/an das Gymnasium, um glücklich zu werden. Man kann auch in handwerklichen Berufen Erfüllung finden, weiss die Tochter eines Schreinermeisters mit eigenem Betrieb (siehe Artikel Seite 15). Kommt hinzu, dass handwerklich ausgebildete Fachkräfte auf dem Markt immer gefragt sein werden.

Werkplatz Schweiz stärken geht alle an. Wie bei Swissemem und anderen Berufsverbänden sind auch die Mitglieder von feusuisse gut beraten, nicht auf das Prinzip Hoffnung zu setzen, wenn es um die eigene Zukunft geht. Zielführend ist es, bei jungen Menschen das innere Feuer für einen Beruf zu wecken, der so viel zu bieten hat. Packen wir es an.

Jil Lüscher, Redaktorin «das fachmagazin»

VERBAND

- 05 Aus der Verwaltung
- 06 Neue Mitarbeitende
- 08 Diplomfeier der Ofenbauer EFZ 2025:
Ein stolzer Moment für das Handwerk
- 10 Gutachterwesen von feusuisse
- 12 Erweitertes Ehrenmitgliedertreffen 2025
- 13 feusuisse Lieferantentagung

REPORTAGE

- 14 Einblicke in das traditionelle
Hafnerhandwerk
- 27 Häusermann –
der Name verpflichtet
- 31 Rückblick WORLD OF FIREPLACES 2025
- 33 Spontaner Ausflug zum
Restaurant Hotel Froburg
- 34 Traditionsreiches Ritual bei
der Ganz Baukeramik AG in Embrach

FACHWISSEN

- 17 STP Teil B neuer Branchenstandard
- 18 Schulungen zum neuen «Stand-der-
Technik-Papier»

BERUFSBILDUNG

- 19 Lernenden den Puls gefühlt
- 20 Impressionen: SwissSkills 2025

FEUER UND FLAMME

- 23 Judith Wernli, Moderatorin
und Podcasterin

SERVICE

- 36 Publireportage Attika Feuer AG

Titelbild: Von links nach rechts: 3. Rang: Lorenz Angst, 1. Rang: Ester Nagy, 2. Rang: Hansueli Dietrich

Der Spezialist
für Kaminhüte



BASTEN[®]
Air-Systeme AG

Basten Air-Systeme AG · Patentierte Kaminhüte
Mittlere Strasse 29E · 3800 Unterseen-Interlaken
T 033 823 40 00 · www.basten.ch



Tel +41 71 352 48 22
Fax +41 71 351 46 47
E-Mail schoch.rolf@bluewin.ch
www.schochofen.ch

- Heizzüren, *normal*, *antik*, mit **Glas**, **Stichbogen**
auch mit **Raumluftunabhängiger** Luftführung
- Kochrohrfalltüren (auch mit *Thermometer*)
- Doppeltüren
(Heiz- und Kochrohrfalltüre zusammengebaut)
- Aschentüren und Schubläden
- Russtüren, *normal*, *antik* und **gasdicht**
- Russtüren aus massiv Messing
- Russbüchsen
- Kaminschieber und Klappen, Klappengriffe
- Rauchkammertüren und Zugluftschieber
- Wärmerohrtüren, *normal*, *antik*, und mit *Jalousie*
- Wärmerohrtüren massiv Messing
- Wärmetauscher für Holzfeuerungen
- Warmlufteinsätze für Kachelöfen
- Frontplatten
- Kacheldraht • Ofenknöpfe • Ofenfarben
- Rauchrohre • Bogen • Briden
- Kochplatten und Ringspiele für Holzherde
- Gussroste
- alle spez. Anfertigungen und
Reparaturen für den Ofenbau

Schoch Schlosserei GmbH

Halden 89, 9103 Schwellbrunn

Lieferantenmitglied *feusuisse!*



ASKO

die Profis für
OFEN CHEMINEE KAMINE



Kamin-Hüte
Aspira, Sairlift
Basten, Sirius
Ansatzteile / Übergänge



Abgasleitungen CNS
Kamin-Sanierungen
Kesselanschlüsse
Rohre, Bogen, Briden



Cheminées nach Mass
Verkleidungen
mit Schwarz-Stahl
Cheminée-Verglasungen



Olsberg-Cheminée-Öfen
Bodenplatten Stahl / Glas
Rauchrohre steckbar
Rauchrohranschlüsse



Garten-Decor
Feuerschalen
Garten-Grill
Garten-Cheminée

www.asko.ch

1. Rauchrohre mit Briden
2. Rauchrohre steckbar
3. Zubehör
4. Luftgitter
5. Flexible Alu-Rohre
6. Kaminaufsätze
7. Chromstahlkamine
8. Ofenrohre gebläut
9. Spezialteile
10. Cheminée-Öfen
11. Garten-Grill-Feuerstellen

ASKO HANDELS AG

CH-9443 Widnau · Industriestrasse 67
☎ 071 722 45 45 · Fax 071 722 76 22
www.asko.ch · mail@asko.ch
CH-6010 Kriens/LU · Amstutzweg 2

Aus der Verwaltung – Sitzung vom 20. Mai 2025

An ihrer Sitzung vom 20. Mai 2025 befasste sich die Verwaltung von feusuisse mit einer Vielzahl strategischer und operativer Geschäfte. Nachfolgend ein Überblick über die wichtigsten Themen:

Mitgliederversammlung und Fachtagung 2025

Die Verwaltung blickte auf eine rundum gelungene Mitgliederversammlung und Fachtagung im Campus Sursee zurück. Sämtliche Geschäfte wurden einstimmig angenommen, darunter die Statutenrevision sowie das Budget 2025. Besonders hervorgehoben wurden die hohe Beteiligung, die professionelle Durchführung sowie die wertschätzende Verabschiedung langjähriger Funktionsträger. Auch die simultane Übersetzung wurde als wichtiges Zeichen gelebter Zweisprachigkeit gewürdigt.

Neubesetzungen in Kommissionen und Regionen

Im Rahmen der laufenden Erneuerung von Gremien wurden diverse Neuwahlen vorgenommen. Unter anderem übernimmt Paul Christener das Präsidium der Technischen Kommission Abgasanlagen. Weitere Mandate wurden in Fachkommissionen und Regionalverantwortungen vergeben. Die Verwaltung will damit die Mitwirkung stärken und die Facharbeit auf eine breitere Basis stellen.

STP Teil A und B – Auslieferung und Schulung

Nach intensiver Überarbeitung liegen die beiden Stand-der-Technik-Papiere nun in aktualisierter Fassung vor. Die Auslieferung ist erfolgt; ergänzend wurden erste Schulungen ausgeschrieben. Das Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden und leistet einen zentralen Beitrag zur Qualitätssicherung in der Branche.

Zukunft Ofenbau – Projekt im Plan

Sowohl in der Grundbildung als auch in der höheren Berufsbildung schreiten die Arbeiten planmässig voran. Die Lehrmittelentwicklung für das zweite Lehrjahr ist angelaufen. Die Qualifikationsprofile für Berufs- und höhere Fachprüfung wurden beim SBFJ eingereicht und überarbeitet. Die Projektstruktur steht, weitere Workshops sind geplant.

Kachelofenberechnungsprogramm – neue Regeln

Aufgrund unklarer Nutzungspraktiken rund um die Schullizenz «Kachelofen-Profi» wurden klare Regeln beschlossen: Fremdberechnungen sind künftig kostenpflichtig, die Nutzung der Schullizenz bleibt feusuisse-intern. Die Verwaltung plant zudem, das Angebot strategisch auszubauen und als offizielle Dienstleistung zu positionieren.

Liegenschaft Froburg – Rückforderung SBFJ

Das SBFJ fordert im Nachgang zur zweckgebundenen Nutzung der Froburg einen Teil der Subventionen zurück. Der Rückforderungsbetrag konnte gegenüber der ursprünglichen Verfügung deutlich reduziert werden. Die rechtliche Stellungnahme von feusuisse ist in Vorbereitung. Die Verwaltung bekräftigte nochmals den strategischen und bildungspolitischen Nutzen des Standorts Froburg.

Restaurant Hotel Froburg – Kommunikation verstärkt

Zur besseren Auslastung des Betriebs wurden verschiedene Kommunikationsmassnahmen umgesetzt. Inserate, Publireportagen und Onlinekampagnen sollen die regionale Sichtbarkeit erhöhen. Personell konnte der Betrieb stabilisiert werden, die Umsatzentwicklung bleibt jedoch herausfordernd.

Mitgliederoffensive und Nachwuchswerbung

Die Plattform lerneofenbauer.ch wird weiterhin aktiv bespielt. Neue Social-Media-Kampagnen und gezielte Mailings unterstützen die Lehrstellenvergabe. Die Mitgliederoffensive «Feuer und Flamme für die Zukunft» wird mittelfristig durch ein umfassendes Kommunikationsinstrument ergänzt, das die Verbandsleistungen sichtbar machen soll.

SwissSkills 2025

feusuisse wird den Beruf Ofenbauer/in an den SwissSkills 2025 mit drei Teilnehmenden und einem Messestand vertreten. Die Organisation des Wettbewerbs sowie das Sponsoring befinden sich in der Umsetzungsphase.

Mitgliederbeiträge – klare Haltung beschlossen

Die Verwaltung befasste sich mit Tendenzen einzelner Betriebe, Mitgliederbeiträge zu unterlaufen oder zu verhandeln. Sie bekräftigte, dass das geltende Reglement fair und verbindlich ist. Beitragspflicht und Leistungsbezug seien untrennbar miteinander verknüpft – individuelle Abmachungen ausserhalb der bestehenden Regeln werden nicht weitergeführt.

Mitgliedermutationen

Die Verwaltung nahm von mehreren Neueintritten Kenntnis. Gleichzeitig wurde festgehalten, dass mit Stûv SA weiterhin ein wichtiger Lieferant dem Verband angehört.

Neue Mitarbeitende



Roland Mathys, Leiter Berufsbildung

Roland Mathys hat im Juli 2025 bei feusuisse die Leitung Berufsbildung übernommen. Zuvor arbeitete er in einer analogen Funktion bei der Schule für Technik, Bau und Industrie IBZ in Aarau. Als «Tätschmeister» war er dort für den reibungslosen Ablauf des Schulbetriebes verantwortlich. Ein Aufgabenbereich, den er nun in seiner neuen Stellung bei feusuisse verantwortet.

Roland Mathys will auch bei feusuisse Lernende zu einem Abschluss bringen, Auszubildende fit machen für die Berufswelt und Weiterbildungsmöglichkeiten mitentwickeln/anbieten, die aus Ofenbauer/innen EFZ Fachkräfte auf höchstem Niveau machen. Teil seines Engagements sieht er darin, Rahmenbedingungen mitzugestalten, die es braucht, damit dem schönen Beruf Ofenbauer/Ofenbauerin EFZ die Fachkräfte nicht ausgehen. Einen wichtigen Beitrag dazu würden die Handwerksbetriebe leisten. Die Handwerksbetriebe leisten dabei einen wichtigen Beitrag, Roland Mathys appelliert an dieser Stelle an die feusuisse-Mitglieder, entsprechende Ausbildungsplätze anzubieten bzw. zu schaffen.

Im Zusammenhang mit seinem Arbeitgeber spricht der neue Leiter Berufsbildung von einem interessanten, lebhaften Umfeld, das er bei feusuisse erlebe, und von spannenden Persönlichkeiten, die er im Zusammenhang mit seinem Job antreffe.



Andreas Klingelfuss, Kursleiter

Am 15. September 2025 nimmt Andreas Klingelfuss seine Tätigkeit als Kursleiter und Mitarbeiter Fachtechnik bei feusuisse auf. Der 59-jährige Fachmann ist gelernter Plattenleger EFZ sowie Hafner EFZ und verfügt über jahrzehntelange Erfahrung im Ofen- und Cheminée-bau sowie im Bereich Plattenbeläge. Seit 1995 war er erfolgreich selbstständig tätig.

Mit seinem breiten beruflichen Hintergrund und seiner Erfahrung als Lehrmeister wird er künftig vor allem im Fachunterricht eingesetzt und die Bildungsreform «Zukunft Ofenbau» aktiv mitgestalten. Darüber hinaus unterstützt er das Ressort Fachtechnik, wo er sein praktisches Wissen und seine sorgfältige Arbeitsweise einbringen kann.

Wir freuen uns, mit Andreas Klingelfuss einen ausgewiesenen Praktiker und engagierten Berufsmann für unser Team gewonnen zu haben, und wünschen ihm einen guten Start in seiner neuen Aufgabe.



Renée Gerson, Assistentin des Geschäftsführers

Am 1. September 2025 hat Renée Gerson ihre Tätigkeit als Assistentin des Geschäftsführers bei feusuisse aufgenommen. Renée Gerson ist 61-jährig und eidgenössisch diplomierte Direktionsassistentin. Seit über 40 Jahren im Berufsleben, die letzten zehn Jahre als Assistentin der Geschäftsleitung, bringt Sie das nötige Rüstzeug mit, um die Drehscheibenfunktion in unserem Verband zu meistern.

Mit ihrer Erfahrung in Organisations-, Projekt- und Eventmanagement, strukturiert und zweisprachig, ist sie die ideale Unterstützung für den Geschäftsführer und das feusuisse-Team.

Wir freuen uns, mit Renée Gerson eine berufs- und lebenserfahrene Fachkraft in unserem Team zu haben und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

- ☞ CHEMINÉEÖFEN
- ☞ CHEMINÉESANIERUNGEN
- ☞ AUSSENFEUERSTELLEN
- ☞ METALLBAU
- ☞ LASERSCHNEIDEN
- ☞ MASCHINELL ENTGRATEN
- ☞ BIEGEN



HANS GREUB AG
Cheminée- und Metalltechnik

SCHWEIZER
HANDWERK



GEMEINSAM SIND WIR FEUER UND FLAMME NACH
IHREN WÜNSCHEN ZU PRODUZIEREN!



WIR BAUEN FÜR JEDES CHEMINÉE
DIE MASSGENAUE SANIERUNGSLÖSUNG!

HANS GREUB AG

Flurstrasse 40
4932 Lotzwil



Tel. 062 922 52 42

info@hans-greub.ch
www.hans-greub.ch

STAFFIERI AG

- **CHEMINÉES-EINSÄTZE**
INSERTS DE CHEMINÉES:
Serienmodelle/Modèles en série
Einzelanfertigungen/
Modèles sur mesure
- **CHEMINÉE-SANIERUNG**
RÉNOVATION DE CHEMINÉES:
Verglasung/Vitrage
Heizkassetten/Inserts sur mesure

- **Schnelle Lieferung ab Lager**
Livraison rapide du stock

« Wir bringen Gemütlichkeit in Ihr Zuhause! »



SCAN ME



« Nous apportons du confort dans votre maison! »

CH-9542 Münchwilen TG +41 71 966 38 16 office@cheminee-staffieri.ch www.cheminee-staffieri.ch



Corsin Farrér gratuliert den frisch diplomierten Ofenbauerinnen und Ofenbauern EFZ.

DIPLOMFEIER DER OFENBAUER EFZ 2025: EIN STOLZER MOMENT FÜR DAS HANDWERK

Mit Feuer und Können in die Zukunft

Am 3. Juli 2025 feierten die frischgebackenen Ofenbauerinnen und Ofenbauer EFZ ihren erfolgreichen Abschluss. In einer feierlichen Zeremonie würdigte Corsin Farrér, Geschäftsführer von feusuisse, die Leistungen der Absolventinnen und Absolventen – mit einer eindrucksvollen Rede über das Handwerk, über Werte und über den Weg in eine vielversprechende Zukunft.

TEXT: FEUSUISSE, FOTO: FEUSUISSE

«Leidenschaft ist das Feuer. Können ist das Werkzeug.» – Mit diesem prägnanten Zitat leitete Farrér seine Ansprache ein. Es ist eine Aussage, die wie gemacht ist für den Beruf des Ofenbauers. Denn wer mit Feuer arbeitet, braucht nicht nur handwerkliches Geschick, sondern auch innere Überzeugung, Kreativität und Verantwortung.

Farrér erinnerte daran, dass sich die jungen Berufsleute durch eine anspruchsvolle Ausbildung gearbeitet haben – mit Planung, mit Präzision und mit Ausdauer. Ihre Arbeit sei sichtbar, spürbar, dauerhaft. «Was ihr erschafft, prägt ganze Häuser – und schafft Atmosphäre, Wohnlichkeit, Lebensqualität.» Dabei

gehe es nie nur um Technik, sondern immer auch um Vertrauen: «Ein Mensch vertraut euch seine Wohnstube an. Ihr macht daraus einen Ort, der wärmt – und nicht nur im physikalischen Sinn.»

Ein Beruf mit Zukunft

Farrér betonte in seiner Rede die Attraktivität des Berufs: vielseitig, hochspezialisiert, wirtschaftlich wertvoll – und mit besten Perspektiven. «Wer sorgfältig, fachkompetent und kundenorientiert arbeitet, kann sich eine sehr solide Existenz aufbauen. Der Schritt in die Selbstständigkeit ist in unserem Beruf oft einfacher als in anderen Branchen.»

Auch der gesellschaftliche Wandel spreche für das Handwerk: «In einer Welt, die sich immer stärker digitalisiert, wächst das Bedürfnis nach Echem, nach Erdung, nach handgemachter Wärme. Genau das könnt ihr bieten.»

Dank an Auszubildende und Wegbegleiter

Der feusuisse-Geschäftsführer sprach auch jenen seinen Dank aus, die den Weg der Lernenden mitgetragen haben – den Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern, den Lehrpersonen und den Angehörigen. Namentlich würdigte er die Lehrpersonen Carlo Wunderlin, Joachim Reuter, Loic Jeannerat, Keano Künzli und Matthias Heller für ihren Einsatz, ihre Geduld und ihre fachliche Kompetenz – gerade im Hinblick auf die Einführung der neuen Bildungsverordnung, die erhebliche Umstellungen mit sich brachte.

Ein Weg, der weitergeht

Abschliessend ermutigte Corsin Farrér die jungen Berufsleute, ihren Weg bewusst weiterzugehen – ob mit Praxiserfahrung, Weiterbildung oder gar dem Schritt in die Selbstständigkeit. «Verliert euer Feuer nicht – aber zügelt es auch nicht zu sehr», so sein Appell. Das Weiterbildungsangebot von feusuisse stehe bereit und biete hochwertige, praxisnahe und zukunftsorientierte Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung.



Feiern auf der schönen Terrasse des Restaurants Hotel Froburg.

Mit einem herzlichen Glückwunsch und dem Wunsch nach Mut, Stolz und einer Prise Humor verabschiedete sich Farrér von der diesjährigen Abschlussklasse: «Bleibt neugierig, bleibt eigenständig – und bleibt stolz auf euren Beruf.»



Sie freuen sich über die erfolgreich absolvierte Ausbildung. Von links: Juan Macias Oppliger, Dominik Gretener, Hansueli Dietrich, Livio Cajochen, Jan Trösch, Raffele Sommer und Nicola Jérôme Meier.

GUTACHTERWESEN VON FEUSUISSE

Kompetent, unabhängig, reglementarisch verankert

feusuisse, der Schweizer Verband für Wohnraumfeuerungen, Plattenbeläge und Abgassysteme, bietet mit dem Gutachterwesen feusuisse eine neutrale, anerkannte und qualitativ hochstehende Dienstleistung für die fachliche Beurteilung von Mängeln, Schäden und Ausführungskonflikten im Ofenbau- und Abgasanlagenbaugewerbe.

TEXT: FEUSUISSE

Was ist ein feusuisse-Gutachten?

Ein feusuisse-Gutachten ist ein technisches Parteigutachten, das auf Grundlage der Sachlage durch eine unabhängige, zertifizierte Fachperson erstellt wird. Es bietet Orientierung bei Streitfällen, Unsicherheiten oder Klärungsbedarf zur fachgerechten Ausführung von Arbeiten in den Bereichen:

- Wohnraumfeuerungen (Ofenbau, Cheminée, Speicheröfen)
- Schmiedebau / handwerklicher Ofenbau
- Kaminbau/Abgasanlagen

Die fachlichen Zuständigkeiten überschneiden sich in der Praxis teilweise. Je nach Fall kann ein Gutachter – unabhängig von seinem Hauptbereich – auch Aspekte aus angrenzenden Fachbereichen beurteilen, sofern er über die nötige Expertise verfügt. feusuisse-Gutachten basieren auf fachlicher Objektivität, regelmässiger Weiterbildung und verbindlichen Standards. Der Verband unterhält dazu einen rechtlich klar geregelten und reglementarisch abgesicherten Ablauf, der die Rollen aller Beteiligten sauber klärt und die Qualität sichert.

Wer erstellt die Gutachten? – unsere anerkannten Gutachter

Die folgenden Gutachter sind von feusuisse zertifiziert, in der offiziellen Gutachterliste aufgeführt und zur Führung des Titels «Gutachter/in feusuisse» berechtigt:

- Bereich Ofenbau / Schmiedebau
 - Michael Heusser, Gutachter feusuisse
 - Christian Manser, Gutachter feusuisse
 - Roger Pernet, Gutachter feusuisse
- Bereich Kaminbau / Abgasanlagen
 - Felix Poletti, Gutachter feusuisse

Alle genannten Gutachter arbeiten unabhängig und selbstständig. Sie verpflichten sich zur Einhaltung des Gutachterkodex und unterstehen der Qualitätskontrolle durch die Geschäftsstelle von feusuisse.

Wann ist ein Gutachten sinnvoll?

Ein Gutachten kann helfen, wenn:

- Streitigkeiten zwischen Auftraggebern und Unternehmern bestehen,
- Ausführungsmängel festgestellt werden, aber die Ursache unklar ist,
- eine neutrale fachliche Beurteilung benötigt wird,
- Versicherungen, Gerichte oder Behörden eine unabhängige Expertise verlangen.

Ein Gutachten ist auch aussergerichtlich ein wirkungsvolles Mittel, um Sachverhalte zu klären und Lösungen anzubahnen.

Wie wird ein Gutachten angefordert?

feusuisse stellt einen transparenten und geregelten Vermittlungsprozess bereit:

- Aufruf der Gutachterliste und Anfragetools:
→ <https://www.feusuisse.ch/ofenbauer-ratgeber>
→ <https://www.feusuisse.ch/kaminbauer-ratgeber>
- Auswahl des gewünschten Gutachters
- Ausfüllen der offiziellen Gutachter-Anfragevorlage
- Direkte Anfrage an den ausgewählten Gutachter
- Offerte und Aufwandseinschätzung durch den Gutachter
- Individuelle Vereinbarung zwischen Auftraggeber und Gutachter

Das Vertragsverhältnis entsteht ausschliesslich zwischen dem Auftraggeber und dem Gutachter. feusuisse vermittelt – übernimmt aber keine vertragliche Verantwortung. Die rechtlichen Grundlagen sind in den Allgemeinen Vermittlungsbedingungen (AVB) sowie im Reglement Gutachtertätigkeit verbindlich geregelt.

Was kostet ein Gutachten?

feusuisse publiziert eine unverbindliche Tarifempfehlung, an der sich die Gutachter orientieren können. Die konkrete Preisvereinbarung erfolgt direkt zwischen den Parteien.

Die Rechnungsstellung erfolgt:

- entweder direkt durch den Gutachter
- oder bei Bedarf über feusuisse im Auftrag des Gutachters.

In jedem Fall bleibt der Gutachter alleiniger Vertragspartner.

Wie wird die Qualität gesichert?

feusuisse garantiert die Qualität des Gutachterwesens durch:

- klare Zulassungs- und Ausbildungsstandards,
- eine verbindliche Zertifizierung (inkl. Prüfung und Mustergutachten),
- eine Pflicht zur jährlichen Weiterbildung (mind. 2 Tage pro Jahr),
- eine laufende Qualitätskontrolle,
- ein klar geregeltes Verhältnis zwischen Verband, Gutachter und Auftraggeber.

Die Inhalte und Anforderungen werden durch die Technischen Kommissionen (TK) von feusuisse festgelegt. Diese sind zuständig für:

- Schulungsinhalte und Referenten,
- Prüfungsverfahren und Zulassungen,
- die Aufsicht über den Gutachterkodex und die Qualitätssicherung.

Was darf ein Gutachter feusuisse – und was nicht?

Ein zertifizierter Gutachter darf:

- den Titel «Gutachter/in feusuisse» führen,
- auf seine Qualifikation und Listung bei feusuisse hinweisen.

Nicht erlaubt ohne ausdrückliche Genehmigung ist:

- die Verwendung des feusuisse-Logos auf eigenen Briefköpfen, Websites oder Kommunikationsmitteln.

Warum feusuisse-Gutachten? – Ihre Vorteile

- Fachlich fundiert – auf Sachlage und geltenden Normen basierend
- Unabhängig und neutral – keine Bindung an die Ausführungsparteien
- Anerkannt – bei Versicherern, Behörden und Institutionen
- Reglementarisch abgesichert – durch klare Vorgaben und definierte Prozesse
- Zukunftsgerichtet – mit laufender Weiterbildung und Netzwerkpfege

Sie möchten ein Gutachten anfordern oder mehr erfahren?

feusuisse – Geschäftsstelle Gutachterwesen

Frobürgstrasse 266, 4634 Wisen

info@feusuisse.ch | +41 62 205 90 80

www.feusuisse.ch → Fachtechnische Beratungsstelle



Heisse Fakten.

Machen Sie mit und verkündigen Sie, dass Wohnraumfeuerungen eine grosse Bereicherung für jedes Zuhause sind.

Promotionsmaterial wie Flyer, Beschriftungen für Ihr Auto sowie ein USB-Stick mit Bild- und Videomaterial stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Danke für Ihre Unterstützung.

Kontakt & Bestellungen:
Frobürgstrasse 266, 4634 Wisen
062 205 90 80, info@feusuisse.ch

feusuisse
Verband für Wohnraum-
feuerungen, Plattenbeläge
und Abgassysteme

www.faktenfeuer.ch

Unterstützt durch:
energieschweiz
Unterstützung durch die Energiebranche

Eine feusuisse-Mitgliedschaft? – Ja gerne.



«Ich bin Mitglied bei feusuisse, weil sich unser Berufsverband für die Anliegen seiner Mitglieder engagiert und sie auch lösungorientiert umsetzt.»

Marcel Dillier, Hafnermeister und Plattenleger, Dillier Feuer und Platten AG, Sarnen

ERWEITERTES EHRENMITGLIEDERTREFFEN 2025

Freude am Wiedersehen auf der Froburg

Am 21. August 2025 fand auf Initiative von Roland Zurflüh das erweiterte Ehrenmitgliedertreffen von feusuisse auf der Froburg statt. In geselligem Rahmen kamen 13 Persönlichkeiten aus dem Ehrenmitgliedskreis sowie eingeladene Gäste zusammen – begleitet von ihren Partnerinnen und Partnern.

TEXT: FEUSUISSE

Nach dem Begrüssungscafé im Restaurant Aarhof in Olten führte der Weg die Teilnehmenden gemeinsam auf die Froburg, wo sie von Geschäftsführer Corsin Farrér herzlich empfangen wurden. In einer Führung und mit aktuellen Informationen gewährte er Einblicke in die Entwicklung der Froburg, die Arbeit des Verbands und die künftigen Projekte von feusuisse. Themen wie die Organisation des Berufsverbands, die Bedeutung der verbandlichen Nachwuchsförderung, die laufenden Projekte in der Berufsbildung und die Perspektiven für die Zukunft stiessen bei den Gästen auf grosses Interesse.

Beim anschliessenden Apéro – offeriert von feusuisse – und beim gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Hotel Froburg standen Austausch und Begegnungen im Vordergrund. Für kulinarische Höhepunkte sorgte ein Stroganoff-Menü, für Vegetarier wurden passende Alternativen serviert. Am Nachmittag blieb Zeit für Gespräche, Erinnerungen und einen Blick in die Zukunft des Verbands, bevor die gemeinsame Rückreise nach Olten den Anlass abrundete.

Das erweiterte Ehrenmitgliedertreffen war geprägt von Freude am Wiedersehen, Wertschätzung gegenüber den langjährigen Wegbegleitern von feusuisse und einem lebendigen Austausch zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.



Die gut gelaunten Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Ehrenmitgliedertreffens im Seminarraum «Nietches Bühne», der zum Restaurant Hotel Froburg gehört.

Machen Sie mit, stellen Sie sich mit uns den Herausforderungen und verkündigen Sie, dass Wohnraumfeuerungen auch heute noch eine Bereicherung für jedes Zuhause sind.

Promotionsmaterial wie Faktenflyer zum Auflegen, Verteilen oder Verschicken, Beschriftungen für Ihr Auto sowie ein USB-Stick mit Bild- und Videomaterial zum Teilen stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Für Ihre Unterstützung danken wir herzlich.

Kontakt und Bestellungen:

feusuisse
Verband für Wohnraum-
feuerungen, Plattenbeläge
und Abgassysteme

Froburgstrasse 266, 4634 Wisen
062 205 90 80, info@feusuisse.ch
www.faktenfeuer.ch

FEUSUISSE LIEFERANTENTAGUNG

KI und Normen im Fokus

Am 11. September 2025 fand auf der Froburg die Lieferantentagung von feusuisse statt. Der Anlass bot spannende Einblicke in aktuelle Entwicklungen und schuf gleichzeitig Gelegenheit zum persönlichen Austausch.

TEXT: FEUSUISSE

Nach der Begrüssung eröffnete Christian Oertle, Leitung Backoffice Höhere Berufsbildung / VSE Academy, den Fachteil mit seinem Referat «Mit Köpfchen und Code – Wie KI unser Arbeiten verändert». Sein Beitrag fand grossen Anklang und traf den Puls der Teilnehmenden, die das Thema mit spürbarem Interesse aufnahmen.

Geschäftsführer Corsin Farrér informierte im Anschluss über aktuelle Themen und Projekte aus dem Verband, darunter Entwicklungen in der Berufsbildung, Verbandsinitiativen und laufende Branchendossiers. Er zeigte auf, wie stark feusuisse derzeit in die Modernisierung der Bildungsangebote investiert, und unterstrich die Bedeutung einer aktiven Rolle des Verbands bei politischen und regulatorischen Fragen. Zudem hob er hervor, dass die Verbandsprojekte nur dank des engen Miteinanders von Mitgliedern, Lieferanten und Partnerorganisationen umgesetzt werden können.

Gehör für Stimmen aus der Praxis

Präsident Erich Hänni ergänzte mit einem Bericht zur europäischen Norm EN 16510 und ordnete deren Bedeutung für die Branche ein. Er wies darauf hin, dass die Harmonisierung auf

europäischer Ebene Chancen, aber auch neue Herausforderungen für die schweizerischen Betriebe mit sich bringt. Gleichzeitig machte er deutlich, dass feusuisse die Interessen der Mitglieder aktiv in den entsprechenden Gremien vertritt und so sicherstellt, dass die Stimmen aus der Praxis gehört werden. Beim anschliessenden Apéro nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit, sich auszutauschen, Kontakte zu pflegen und das Gehörte in persönlichen Gesprächen zu vertiefen.

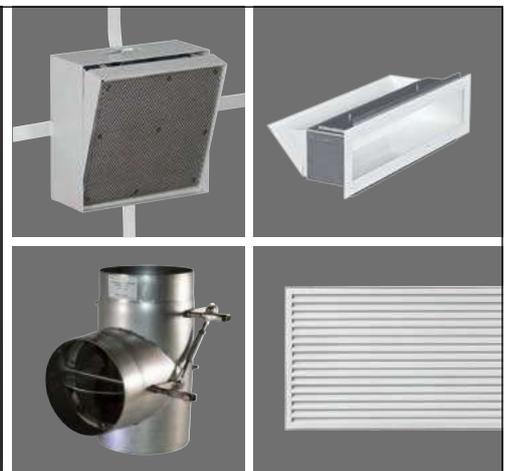


TZ-Feuerdesign

TZ-Feuerdesign GmbH
Axenstrasse 89
CH-6454 Flüelen
041 870 89 16
www.tz-feuerdesign.ch

Ventilationsboxen, Ventilationsleisten, Revisionen, Luftgitter,
Flachkanäle, Absperrklappen, Luftverteilung und Frischluft
von SUBTIEL – Rauchrohre und Kaminbautechnik.

**Für das Maximum
an Qualität
im Ofenbau.**



LEHRLINGSPROJEKT 2025

Einblicke in das traditionelle Hafnerhandwerk

Am 19. und 20. Juni besuchten die Hafnerlehrlinge des ersten Lehrjahres mit ihrem Klassenlehrer Keano Künzli anlässlich der Nachhaltigkeitsprojektwoche für zwei Tage die Ostschweiz.

TEXT UND FOTOS: FEUSUISSE

Im historischen Bauteilelager Kradolf-Schönenberg an der Thur und in der Hafnerei Mischa Casanova im Toggenburg, konnten die jungen Berufsleute Einblicke in das traditionelle und ursprüngliche Hafnerhandwerk erhalten. Das Fazit sei vorweggenommen: die Auszubildenden genossen zwei Tage, die als wertvoll und aufschlussreich bezeichnet werden dürfen.

Hafnerei Mischa Casanova

Am ersten Tag übten sich die Jugendlichen zuerst an der Drehscheibe, um eine Becherkachel zu formen. Die Becher-, Hafen- oder Schüsselform bildet die Grundlage für die weiteren Schritte zur eigentlichen Kachel. So konnten wir dann gemeinsam auch die weiteren Entwicklungsstufen von Zwei- Drei- oder Vierpass bis zur Umstülpung und heutigen Ofenkachel im eigenen Tun nachvollziehen. Dieser ofenkeramische Verwandlungsprozess ist kulturhistorisch belegt und findet sich in bekannter Literatur wieder.

Der nächste Arbeitsschritt für die Projektteilnehmer war das Formen und Gestalten einer Reliefkachel. Wichtig war uns hier, dass wir ausschliesslich mit rot/gelblich brennendem Schweizer Ton arbeiteten. So war die Verbindung zu den alten Kachelöfen gegeben. Als Negativmodell wählten wir eine Margeriten-Gipsform aus der Werkstatt unseres verehrten Hafnermeisters Fritz Gisler, welcher selbst schon das Motiv von der Kachelofenmanufaktur Germann aus Bleiken übernahm.

Dann tauchten wir in die Ausgestaltung der Kacheloberfläche ein. So konnten die Lehrlinge frei, auf bereits vorengobierten Kacheln ein Sujet, Bild, Text oder Design ganz nach ihrer Intension mit verschiedenen Glasuren oder farbigen Engoben malen. Auch eine Klassenkachel, an der alle nacheinander gestalteten, entstand. All diese Kacheln wurden schliesslich überglasiert und bei 1020 Grad gebrannt.



An der Drehscheibe.



Formen und gestalten einer Reliefkachel.



Ausgestaltung der Kacheloberfläche.



Restauration von defekten oder schadhaften Kacheln mit Annika Sutter.



Hafnerin Selina Kramer führt die Auszubildenden durch die mit vielen historisch wertvollen Objekten ausgestattete Kachelofenausstellung.



Mit Betriebsleiter Urs Neuhauser im historischen Bauteilelager im thurgauischen Kradolf-Schönenberg.

Parallel zur Kachelherstellungsarbeit blieb auch immer wieder Zeit, um von Annika Sutter eine erste Einführung in die Restauration von defekten oder schadhaften Kacheln zu bekommen.

Insgesamt überraschte uns das grosse Interesse und Engagement der Hafnerlehrlinge. Aussenstehende und auch ich empfanden das fokussierte Arbeiten und die kreative Stimmung den ganzen Tag über als sehr bereichernd und positiv.

Historisches Bauteilelager Ostschweiz

Am zweiten Tag wurden wir im historischen Bauteilelager im thurgauischen Kradolf-Schönenberg von Betriebsleiter Urs Neuhauser empfangen. Beim Rundgang durch die verschiedenen Gebäude staunten wir nicht schlecht, wie vielfältig und schön «alte und gebrauchte» Baumaterialien sein können. Fein säuberlich und übersichtlich angeschrieben, lagern hier Unmengen an wertvollen Stücken, die nicht lange warten müssen, bis sie wieder für ein Hausprojekt genutzt und eingebaut werden können.

Vom handgeformten Biberschwanzziegel über Balken, Strickwände und Parkett, Ton- und Klinkerplatten, Stein-Brunnen und geschmückte Stahlsäulen, Türen, Fenster und eine Vielzahl von Schlössern und Beschlägen aller Zeitepochen. Es würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, um alles aufzählen zu wollen, was das Team mit grossem Sachverstand und Leidenschaft aus den Abbruchobjekten rettet.

Im ersten Stock des Hauptgebäudes zeigt uns Hafnerin Selina Kramer die Kachelofenausstellung, welche eine Auswahl der gut dreihundert eingelagerten Trouvaillen präsentiert.

Die Aufgabe für die Lehrlinge war hier, zuerst einmal einen Kachelofen zu beschriften, sodass man die gut 120 Keramikteile für den späteren Aufbau wieder findet und zuordnen (schildern) kann. Eine Skizze und natürlich Fotos der Ofenanlage sind für die Einlagerung und Archivierung wichtig. Alle machten sich mit grossem Engagement an diese Aufgabe und bewiesen ihre Fähigkeiten.



Selina Kramer zeigt Feuer-, Wärmerohr- und Russtüren.

Die verschiedenen Bauepochen und Aufbauvarianten der Kachelöfen, welche wir praktischerweise vor Ort gut miteinander vergleichen konnten, gaben uns einen ersten Eindruck über die lange Tradition des kunsthandwerklichen Hafnerberufes.

An einem weiteren Posten wurden Wärmerohrtüren aus Messing wieder aufpoliert sowie Russtüren aus feinstem Modellerguss gebürstet und mit Leinöl und Graphit behandelt. Im Metalllager gab Selina Kramer eine Einführung in die Mannigfaltigkeit der Feuer-, Wärmerohr- und Russtüren der verschiedenen Zeitalter.

Es wurde über kupferne Wasserschiffe, Ringspiele für Kochherde, Messingknöpfe sowie Ofenfüsse diskutiert und noch vieles mehr besprochen.

Bei der Verabschiedung konnten die Lehrlinge und auch der Lehrer eine selbst gestaltete und frisch gebrannte Kachel als Erinnerung mit nach Hause nehmen. Vielen Dank an alle, die zu diesen nachhaltigen und eindrücklichen zwei Tagen in der Ostschweiz beigetragen haben.



In der Reinigungswerkstatt konnten die zukünftigen Hafner/innen beim Waschen der mit Lehm gefüllten Kacheln selbst Hand anlegen.

Ihr Spezialist für Kaminanlagen – vom Einfamilienhaus bis zum Industrieprojekt.



cheminées
Poujoulat 

Poujoulat Switzerland SA

Route du Moulin 11 · 3977 Granges (VS)

+41 24 473 50 00

info@poujoulat.ch

www.poujoulat.ch

*Unsere
Webseite
besuchen*



STP TEIL B NEUER BRANCHENSTANDARD

Rückzug der VKF-Brandschutz- erläuterung 103-15 «Cheminées»

Die Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) hat die Brandschutz-erläuterung 103-15 «Cheminées» per 31. August 2025 zurückgezogen. Sie wird ersetzt durch das von feusuisse vollständig überarbeitete Stand-der-Technik-Papier (STP) Teil B: Ofen- und Cheminée-bau – das neue massgebliche Referenzwerk im Ofen- und Cheminée-bau.

TEXT: FEUSUISSE

Das STP Teil B wurde über viele Monate hinweg systematisch erneuert und liegt nun in aktueller, praxisnaher Form vor. Es richtet sich an Ofenbauer, Fachplaner, Kontrollorgane, Behörden und Produkthersteller.

Leitfaden für Planung, Ausführung und Qualität

Ziel ist es, eine einheitliche Grundlage für Planung, Ausführung, Betrieb und Wartung von Feuerstellen im Wohnbereich zu schaffen und damit die technische Qualitätssicherung in der gesamten Branche zu stärken. Mit der Aufnahme auf die VKF-Liste gilt das Papier offiziell als «Stand der Technik» – ein entscheidender Schritt für die Rechtssicherheit und die tägliche Praxis.

Ab wann gilt das STP verbindlich?

Die STP sind grundsätzlich eine Empfehlung der VKF und damit kein Gesetz. Dennoch gilt: Wer das STP anwendet, erfüllt die Brandschutzvorschriften. Produkte oder Anlagen, die nicht exakt dem STP entsprechen, verletzen die Vorschriften nicht automatisch – entscheidend bleibt die Beurteilung durch die zuständige Behörde.

Eine eigentliche Inkraftsetzung gibt es nicht. Spätestens mit der Aufnahme auf die Liste der VKF ist das STP aber für Dritte klar erkennbar als gültiger Stand der Technik. Ab diesem Zeitpunkt sollte es in der Planung und Ausführung konsequent angewendet werden.

Übergangsfristen und laufende Projekte

Die VKF definiert keine Übergangsfristen. Wenn das STP keine eigenen Übergangsbestimmungen enthält, gelten die Inhalte ab dem Entscheid der VKF. Für laufende Baugesuche ist in der Regel der Zeitpunkt der Einreichung massgebend. Behörden können jedoch festlegen, dass nur die neuen Anforderungen dem Stand der Technik entsprechen und deshalb anzuwenden sind.

Praktische Vorteile in der Umsetzung

Die Arbeit mit dem STP bringt für Fachleute klare Vorteile:

- Vermeidung von Einzelnachweisen: Wer nach STP plant und baut, spart Zeit und Aufwand bei der Genehmigung.
- Rechts- und Planungssicherheit: Projekte können auf einer anerkannten Basis umgesetzt werden.
- Verlässliche Qualität: Kunden, Planer und Kontrollorgane haben die Gewissheit, dass die Anlagen höchsten Anforderungen entsprechen.

Zwei Teile – ein Gesamtwerk

Die STP bestehen aus zwei Teilen, die beide in Deutsch und Französisch erhältlich sind:

- STP Teil A: Abgasanlagen
CHF 170.– (Mitglieder) / CHF 270.– (Nichtmitglieder)
- STP Teil B: Ofen- und Cheminée-bau
CHF 300.– (Mitglieder) / CHF 600.– (Nichtmitglieder)

Jede Bestellung umfasst:

- eine hochwertige physische Ausgabe im Ordner,
- Zugang zur geschützten Online-Version,
- kostenlose Updates bis Ende 2027,
- für Mitglieder: exklusive kostenlose Schulungen zu den Inhalten.

Fazit: Ein Meilenstein für die Branche – jetzt bestellen

Mit dem Rückzug der VKF-Erläuterung und der Einführung des STP Teil B ist ein neuer Standard im Ofenbau gesetzt. Das Papier vereint Praxisnähe, rechtliche Klarheit und höchste technische Qualität. Es zeigt, dass unsere Branche Verantwortung übernimmt und die Zukunft aktiv mitgestaltet.

Damit alle Mitglieder unkompliziert bestellen können, liegt diesem Fachmagazin die offizielle Bestellkarte für die STP-Teile A und B bei.

feusuisse

Verband für Wohnraum-
feuerungen, Plattenbeläge
und Abgassysteme

NACH RÜCKZUG VKF-BRANDSCHÜTZERLÄUTERUNGEN

Schulungen zum neuen «Stand-der-Technik-Papier»

Die **VKF-Brandschützerläuterungen** werden zurückgezogen. Damit entfällt ein jahrelang verwendetes Instrument zur Beurteilung von Feuerungsanlagen. Für Planung, Ausführung, Betrieb und Kontrolle entstehen dadurch neue Anforderungen.

An die Stelle der bisherigen Erläuterungen tritt das Stand-der-Technik-Papier Teil B (STP B). Dieses Werk ist von feusuisse in enger Zusammenarbeit mit Fachleuten erarbeitet worden. Es bildet ab sofort die einzige anerkannte und verbindliche Grundlage für den Ofen- und Cheminéeerbau in der Schweiz. Fachplaner, Ofenbauer, Kontrollorgane, Behörden, Installateure und auch Gemeinden sind künftig auf das STP B angewiesen, um Projekte korrekt, normgerecht und sicher umzusetzen.

Damit alle Beteiligten das STP B effizient anwenden können, bietet feusuisse im Herbst zwei praxisorientierte STP-Schulungen an:

1. STP-Schulung Ostschweiz

- **Termin:** Freitag, 7. November 2025
- **Zeit:** 14.00–18.00 Uhr
- **Ort:** Hotel NewStar, Breitfeldstrasse 9, 9015 St. Gallen
- **Dozent:** Christian Manser, eidg. dipl. Hafnermeister
- **Hinweis:** Im Anschluss lädt die Sektion feusuisse Ostschweiz alle Teilnehmenden zu einem Apéro ein.

2. STP-Schulung Froburg

- **Termin:** Freitag, 14. November 2025
- **Zeit:** 9.15–14.45 Uhr
- **Ort:** feusuisse Geschäftsstelle, Froburgstrasse 266, 4634 Wisen
- **Dozent:** Christian Manser, eidg. dipl. Hafnermeister
- **Verpflegung:** CHF 38.50 (inkl. Kaffee und Gipfeli sowie Mittagessen mit Getränken im Restaurant Hotel Froburg)

Teilnahmebedingungen

- **Mitglieder:** Mitbringen des STP-B-Ordners (CHF 300.–) obligatorisch, Schulung kostenlos
- **Nichtmitglieder:** Mitbringen des STP-B-Ordners (CHF 600.–) obligatorisch + Kursgebühr CHF 300.– / je weiteres Firmenmitglied: CHF 100.–
- **Wichtig:** Der STP-B-Ordner ist für jede/n Teilnehmer/in obligatorisch. Nur so ist eine seriöse und praxisgerechte Auseinandersetzung mit den Inhalten gewährleistet.

Anmeldung:

Bis spätestens eine Woche vor der jeweiligen Schulung unter www.feusuisse.ch.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt – Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Wir laden alle Mitglieder, interessierte Fachleute, Behörden, Feuerkontrollen und weitere Beteiligte herzlich ein, an dieser wichtigen Weiterbildung teilzunehmen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



DIE LERNENDEN OFENBAUER EFZ, 1. LEHRJAHR, IM PORTRÄT

Lernenden den Puls gefühlt

Fragen:

1. Darum habe ich mich für diesen Beruf entschieden:
2. Das gefällt mir am Beruf Ofenbauer EFZ besonders:
3. Das gefällt mir weniger gut:
4. Nach der Lehre will ich ...:
5. Das mache ich in meiner Freizeit:



Liun Sonderegger

Lehrbetrieb: Hübscher Ofenbau GmbH, Waltalingen
Wohnort: Stammheim

1. Weil ich etwas Handwerkliches machen will und der Lehrbetrieb ganz in der Nähe liegt.
2. Die abwechslungsreiche Arbeit.
3. –
4. ... weiterhin als Ofenbauer tätig sein.
5. Fussball und Zeit mit Freunden verbringen.



Bilal El Hinnawy

Lehrbetrieb: Glutform, Dietlikon
Wohnort: Riet

1. Ich mag handwerkliche Arbeit und den Beruf Ofenbauer finde ich sehr spannend.
2. Die abwechslungsreiche Arbeit.
3. Früh aufstehen.
4. ... weiterhin als Ofenbauer tätig sein.
5. Fussball und Pickleball.



Luano Carnevale

Lehrbetrieb: Frick Ofenbau, Sennwald
Wohnort: Grabs

1. Weil er mir gefällt.
2. Die vielfältige Arbeit.
3. Schleppen.
4. ... weiterhin als Ofenbauer tätig sein.
5. Töffli schrauben.



Jonas Mock

Lehrbetrieb: Ofenbau Jud AG, Herisau
Wohnort: Herisau

1. Ich wollte einen handwerklichen Beruf lernen, der mit Steinen zu tun hat.
2. Die Arbeit mit den Steinen (mauern und zuschneiden).
3. Das Schleppen, aber das gehört dazu.
4. ... erstmal ein Jahr auf dem Beruf weiterarbeiten, dann den Militärdienst machen und anschliessend eventuell in ein Lohnunternehmen wechseln.
5. An meinem Mofa schrauben und Mofa fahren. Ich bin bei der VKSG engagiert. Mit Freunden Freizeit verbringen.



Lukas Fischli

Lehrbetrieb: Hauser Ofenbau GmbH, Wollerau, und Wellflamm, Schmerikon
Wohnort: Benken

1. Ofenbauer hat mich mehr angesprochen als andere Berufe.
2. Die Vielfältigkeit der Arbeit.
3. Steine schleppen.
4. ... ein Jahr lang als Lohnarbeiter oder als Alternative 50 Prozent Ofenbauer und 50 Prozent Lohnarbeiter.
5. Töff fahren und Freunde treffen.



Aric Hirzel

Lehrbetrieb: Schneebeil AG, Felsberg
Wohnort: Says

1. Ich finde Ofenbauer cool.
2. Die handwerkliche Arbeit.
3. Momentan ist noch alles OK.
4. ... die Matura machen, reisen.
5. Wandern, Skifahren.

Folgende Lernende sind aus der Romandie:

Dinis Alves Cardoso, RC Cheminées Sàrl, Sion
 Léonard Joyet, Eric Marcho SA, Villars-Ste-Croix
 Adar Jiyan, Tokar, Good Cheminées SA, Prilly

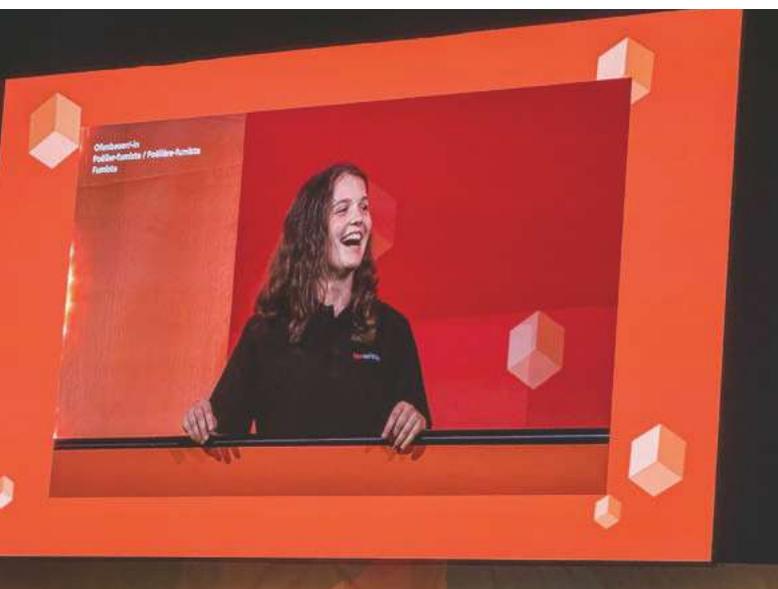
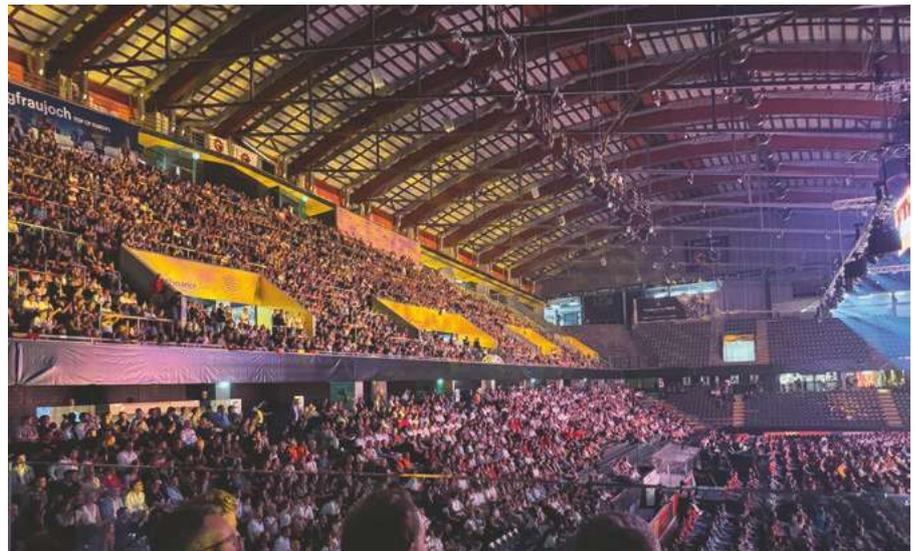
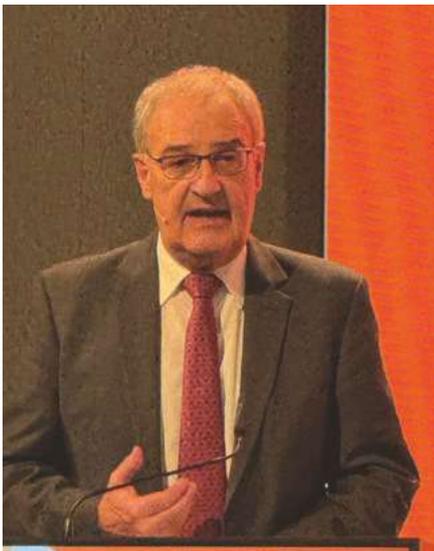
IMPRESSIONEN

SwissSkills 2025

FOTOS: FEUSUISSE







Die Sponsoren

Feuer-Design GmbH	Seewen
Systemfeuer GmbH	Bettlach
Lohner Ziegelei AG	Lohn
Hagos eG	Stuttgart
Cheminéebau Hufenus GmbH	Urtenen- Schönbühl
TL Tech AG	Lohn
ROSSET TECHNIK	Sempach
Trikora	Aarwangen
Attika Feuer AG	Cham
Feldschlösschen	Rheinfelden
GSW Treuhand AG	Solothurn
Ganz Baukeramik AG	Embrach
Häusermann Lenzburg AG	Lenzburg
RIKA Schweiz AG	Malters
Asko Handels AG	Widnau
Hans Greub AG	Lotzwil



Judith Wernli ist als Moderatorin in verschiedenen Formaten engagiert.

JUDITH WERNLI, MODERATORIN UND PODCASTERIN

Mehr Flamme statt nur ein Flämmli

Judith Wernli ist als SRF-3-Moderatorin eine bekannte und beliebte Radio-Frau. Ihre berufliche Karriere hat sie mit einer KV-Lehre begonnen, ihre Berufung fand sie am Mikrofon. Sie ist ein grosser Fan unseres dualen Bildungssystems. Und sie sagt, wir dürfen uns als Schweiz Grosses zutrauen.

TEXT: JIL LÜSCHER, FOTOS: ZVG/JW

Judith Wernli, was bedeutet Feuer für Sie?

Ich verbinde Feuer stark mit meiner Zeit in der Jungschi (Jungschar) und damit verbunden mit den vielen Lagerfeuer-Happenings, die ich im Kreise meiner damaligen Gspänli geniessen durfte. Wir haben gebrätelt, zusammen gesungen, zusammen diskutiert, zusammen das Leben genossen. Ich habe diesen einzigartigen Geschmack des Lagerfeuers noch immer im Mund, er erinnert mich an meine Jugendzeit.

Bei welchem Thema kommen Sie ins Feuer, worüber können Sie hitzig debattieren?

Feuer und Leidenschaft – für mich besteht hier eine Verbindung. Ich brenne für gewisse Themen, aber ich gebe acht, dass ich mich dabei nicht verbrenne. Ein Megathema ist für mich unternehmerische Nachhaltigkeit. Auch hier spielt meine Jugend eine Rolle. In meinem Elternhaus wurde darauf geachtet, sorgsam mit Ressourcen umzugehen, und ich habe von meinen Eltern mitbekommen, nicht über die Verhältnisse zu leben.

Es braucht nicht zwingend ein Studium, um Erfüllung im Job zu finden. Wer Schreiner oder Ofenbauerin lernt, kann in diesen handwerklichen Berufen sein Glück finden.

Was mir so richtig unter den Nägeln brennt, ist unser Bildungssystem, das zu den besten der Welt gehört – und bei jungen Menschen, die vor der Berufswahl stehen, beziehungsweise deren Erziehungsberechtigten mehr Beachtung finden sollte. Die Dualität mit Ausbildung und Berufsschule/Berufsmatura lässt Menschen, die sich für eine Lehre entscheiden, alle Möglichkeiten offen, die Karriere zu machen, die sie anstreben. Ich habe das KV gemacht, heute arbeite ich mit akademisch ausgebildeten Menschen zusammen, aber auch mit solchen, die wie ich eine Berufslehre gemacht haben. Es braucht nicht zwingend ein Studium, um Erfüllung im Job zu finden. Wer Schreinerin oder Ofenbauer lernt, kann in diesen handwerklichen Berufen sein Glück finden. Kommt hinzu, dass handwerkliche Fachkräfte auf dem Markt immer gefragt sein werden.

Haben Sie als Kind, vielleicht auch im Erwachsenenleben, schon mal gezeuselt und sich dabei die Finger verbrannt?

Gezeuselt im eigentlichen Sinn haben wir zu Hause nie. Mein Vater hatte einen Schreinereibetrieb, den heute mein Bruder und mein Schwager führen, und unser Haus war aus Holz. Da galt es, vorsichtig mit Feuer umzugehen. Beim Abbrennen von Frauenfärzen an 1.-August-Feiern oder beim Anzünden der Kerze im Lampion habe ich mir allerdings schon auch heisse Finger geholt.

Als Radiomoderatorin und Podcasterin haben Sie ein grosses Publikum, wie und wann hat sich das Feuer der Leidenschaft für Ihren Beruf/Ihre Berufung in Ihnen entfacht?

Zum Radio hat es mich gezogen, weil ich Menschen mag und Musik liebe. Auf den Geschmack gekommen bin ich durch meine Mitarbeit im elterlichen Betrieb. Den ganzen Tag lief im Büro Radio Argovia. Das war für mich so etwas wie das Tor zur Welt, eine Abwechslung zu meinen Eltern, die ich damals hauptsächlich um mich hatte. Radio ist für mich ein Medium, das Menschen verbindet, das eine Community schafft – alle hören zur selben Zeit dieselbe Musik, dasselbe Programm. Ein aktiver Teil dieser Community zu sein, gefällt mir. Meine schönste Vorstellung ist es, für all diese Menschen die akustische Schulter des Alltags zu sein – als Radioschaffende am Mikrofon versüssen wir unseren Hörerinnen und Hörern den Tag, sei es durch spannende Beiträge und Infos, sei es durch Musik, die gefällt. Diesen Job ausüben zu dürfen, hat bis heute nichts an Faszination für mich verloren.

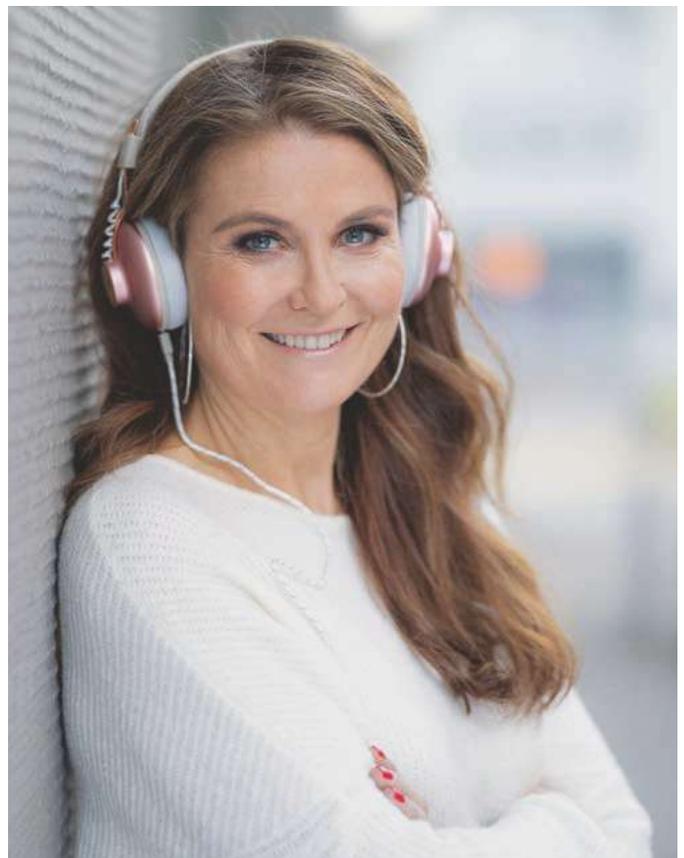
Der Podcast lässt Interaktion mit dem Publikum zu, ein wertvoller Aspekt für mich. Für mich ist wichtig, dass Menschen, die meine Podcastbeiträge konsumieren, einen echten Gegenwert

für die Zeit bekommen, die sie mir schenken. Bei Podcast «Kafi am Freitag» diskutieren Kafi Freitag (sic) und ich zum Beispiel kontroverse Themen, die unterhalten, aber auch Tiefgang haben.

The world is on fire, könnte man denken, wenn man sich all die Brandherde in Erinnerung ruft, die uns auf die eine oder andere Art bedrohen. Befürchten Sie den nahen Weltuntergang?

Nein. Mein Beitrag zum Weltfrieden fängt in der eigenen Familie an und beschränkt sich auf das Umfeld, das ich durch mein Denken, meine Achtsamkeit und mein Handeln beeinflussen kann. Mit positiver Energie das Leben gestalten und wechselwirkend positive Vibes empfangen, so ist meine Einstellung justiert. Beispiel: Ich mache gerne Komplimente, wenn ich finde, sie sind angebracht. Das erhellt nicht nur die Person, der ich das Kompliment ausspreche, sondern freut auch mich.

Ich verweise gerne auf den schwedischen Autor Hans Rosling, der in seinem Buch «Factfulness» aufzeigt, dass vieles besser ist, als wir es wahrnehmen. Ich nenne die Beispiele Zugang zu Trinkwasser, Bildung (Lesen und Schreiben) und Armut. In diesen Bereichen haben sich im Vergleich zu 1950 – auf dieses Jahr bezieht sich der Autor in seinem Werk – enorme globale Verbesserungen eingestellt. Zusammengefasst könnte man sagen, all das Schlechte, all das Negative übertönt schrill und laut das Gute, das diese Welt eben auch ausmacht.



Judith Wernli setzt sich mit Herzblut für handwerkliche Berufslehren ein. Sie will dem dualen Bildungssystem mehr Gehör verschaffen.



Judith Wernli 2009 in der Glasbox bei der Spendeaktion «Jeder Rappen zählt».



Die Podcasterinnen Kafi Freitag (links) und Judith Wernli gehen mit ihrem Podcast «Kafi am Freitag» nächstes Jahr auf Tournee.

Anlässlich Ihrer Rede zum 1. August in Aarau haben Sie gesagt, die Schweiz dürfe sich als Gastgeberland Grosses zutrauen – kochen wir grundsätzlich auf zu kleiner Flamme?

Die Schweiz ist ein grossartiges Gastgeberland, das haben die beiden internationalen Events European Song Contest und Women's Euro 2025 bewiesen, für dessen Durchführung wir international viel Anerkennung erhalten haben. Aus meiner Sicht sind wir oft zu pessimistisch unterwegs, wenn es darum geht, Grosses zu stemmen. Sehr schnell wird der Mahnfinger erhoben, wird genörgelt, gemeckert und negative Faktoren ins Feld geführt, warum etwas nicht zu machen sei. Ich finde, wir dürfen uns grundsätzlich mehr zutrauen. Nicht unter Wert verkaufen, sondern selbstbewusst auch Ja zu Grossem sagen. Weltoffen statt kleinmütig, es gibt doch so vieles, auf das wir stolz sein können, das erwähnte duale Bildungssystem gehört dazu, Traditionelles wie ein Schwingfest oder eine 1.-August-Feier und eben auch ein ESC oder die Frauen-Fussball-EM bewiesen es. Eine stärkere Betonung auf dem Und, dafür weniger auf dem Aber – diese Einstellung wünschte ich mir für unsere Gesellschaft, die, wie bewiesen, sehr wohl in der Lage ist, Grosses zu stemmen.

Für welches Ideal würden Sie durchs Feuer gehen?

Für Respekt und echte Gemeinschaft. Ich bin eine grosse Verfechterin von Freiwilligenarbeit, von uneigennützigem Engagements in Vereinen, von Gemeinschaften, in denen Menschen füreinander da sind, die Nachbarin, der Vereinskollege, die liebe Freundin und nicht ChatGPT.

Mit wem möchten Sie mal am Lagerfeuer eine Wurst bräteln?

In erster Linie mit meiner Familie, dann aber auch mit meinen Jungschi-Kolleginnen und -Kollegen von damals. Gerne auch mit Bruce Springsteen, wie energievoll er auch mit über 70 noch unterwegs ist, fasziniert mich.

Joker: was Sie noch sagen wollten ...

Weniger Flämmli, dafür mehr Flamme – im Leben das tun, wofür man brennt, dann ist kein Tag ein Arbeitstag. Seit ich meinen Traumjob gefunden habe, gehe ich jeden Tag gerne zur Arbeit und weil ich für meinen Job brenne, fällt er mir auch leicht. Ich wünsche allen Menschen, sie mögen diese inneren Feuer für ihr Ding finden.

Zur Person

Judith Wernli ist für viele Menschen die Stimme von Radio SRF3. Nationale Bekanntheit erlangt hat sie durch ihr Mitwirken beim 2009 erstmals durchgeführten Spendeaktionsformat «Jeder Rappen zählt». Die Aarauerin gehörte zum Moderationsteam, das aus einer auf dem Bundesplatz in Bern aufgestellten Glasbox sendete. Auch beim ESC in Basel war sie als Radiomoderatorin im Einsatz. Judith Wernli ist nebst ihrer Arbeit bei Radio SRF regelmässig zu Gast beim Podcast «Kafi am Freitag», der im März 2026 auf Tour geht. Aarau, Zürich, Luzern und Bern sind die Stationen, in denen «Kafi am Freitag» Station macht (www.kafifreitag.com/podcast)

Das Leben ist schön, solange Sie bei Asbest Stopp sagen.



Vor 1990 gebaut?
Asbest-Check machen.



Alle in der Schweiz vor 1990 erstellten Bauten können Asbest enthalten.
Bei Umbau oder Renovation werden gefährliche Fasern freigesetzt.
Das Einatmen selbst kleiner Mengen kann Krebs auslösen.

Schützen Sie sich – beachten Sie die neuen lebenswichtigen Regeln Asbest
und die Branchenregeln Asbest! suva.ch/asbest

HÄUSERMANN LENZBURG AG, SEIT BALD 110 JAHREN EIN GARANT FÜR QUALITÄT

Häusermann – der Name verpflichtet

Wenn es um behagliches Wohnen geht, ist Häusermann Lenzburg AG eine Topadresse. Das Familienunternehmen in vierter Generation steht in Bezug auf Wohnraumfeuerungen/Cheminées, Platten- und Bodenbeläge für Qualität, Kontinuität, Kreativität und nachhaltige Excellence. Ein Besuch in einem Unternehmen, das Kompetenz mit Herzblut und Authentizität vereint.

TEXT UND FOTOS: JIL LÜSCHER

Das Haar in der Suppe sei vorweggenommen: Die Zufahrt zur Firmenliegenschaft der Häusermann Lenzburg AG an der Bahnhofstrasse 8 ist tricky, man übersieht das Gebäude und die Einfahrt dazu gerne.

Aber: Wer die Stärken des Unternehmens kennt, oder davon gehört hat, findet auch den Weg dorthin. «Wir haben nebst neuen auch eine generationenübergreifende Kundschaft. Man schätzt uns offenbar, weil bereits Eltern oder Grosseltern zufriedene Kunden bei uns waren», sagt Seniorchef Ueli Häusermann.

Der gelernte Hafnermeister/Ofenbauer hat die Leitung der Firma 2024 seinem Sohn Severin Byland übergeben, arbeitet aber dort, wo seine Kompetenzen geschätzt und gebraucht werden, weiterhin mit. Sein Sohn Severin bringt als diplomierter Plattenlegerchef eine hohe Kompetenz in diesem Fachbereich ins Geschäft. Feuerobjekte (Cheminéeöfen, Öfen, Gas-Feuerstellen), Steinwerke (Baukeramik, Natursteine, Mosaik) und Holzflächen (Parkette, Laminat, Teppiche) sind die drei Welten, in die man bei der Häusermann Lenzburg AG eintauchen kann.



In Familienbesitz seit bald 110 Jahren. Heute wird die Häusermann Lenzburg AG geleitet von Severin Byland, Susanne Byland und Seniorchef Ueli Häusermann.

Herzblut, Kompetenz, Authentizität

Es sind einladende Welten, die Ausstellungsräumlichkeiten strahlen Behaglichkeit aus, man spürt die Kompetenz, die Authentizität und das Herzblut, das in dieser Firma steckt. Die Liebe zum Detail wird zum Beispiel im Cheminée sichtbar, in dem echte Flammen züngeln. Der ursprünglich gelernte Koch Severin Byland hält viel auf Echtheit, bei der Qualität der verwendeten Materialien ebenso wie im Verkaufsgespräch. Es gilt: nicht verstellen, nicht blenden, nicht aufgesetzt wirken. Bei der Häusermann Lenzburg AG gibt es im übertragenen Sinn kein «Fastfood», geboten wird nachhaltige Arbeit, Servicegarantie ohne Verfalldatum inklusive. Eine weitere Stärke: «Wir bieten alles aus einer Hand, wenn es darum geht, ein Bad stilvoll zu renovieren. Dazu kooperieren wir mit zwei Partnerunternehmen, die die entsprechenden Kompetenzen einbringen», erklärt Severin Byland. Konkret betrifft es die Branchen Sanitär, Spenglerei, Malerei, Gipserei.

Zurück zum Ursprung in Bremgarten AG

Ueli Häusermann kommt ins Feuer, wenn er über vergangene Zeiten spricht. Über den gesellschaftlichen Wandel in Bezug auf Wohnraumfeuerungen – weg vom Kachelofen, hin zum Cheminée. Er erzählt davon, dass sein Grossvater Ernst Häusermann das Unternehmen 1916 in Bremgarten AG gegründet hat, und legt die Kopie eines Inserates auf den Tisch, das er im Archiv des Bremgarter Bezirksanzeigers ausgegraben hat. Darin wird der Bevölkerung mitgeteilt, dass «E. Häusermann bis am 26. August 1916 infolge Militärdienstes abwesend ist». Er erinnert sich an Zeiten, in denen niemand Parkettböden wollte, sondern Teppiche gefragt waren. Ueli Häusermann erzählt von seinem Vater, der Cheminée-Einsätze mitentwickelt habe. Von Messeauftritten, bei denen man immer auch über den Hag zur Konkurrenz geschickt habe, und von Messebesuchen, bei denen das weibliche Gspüri für gefragtes Design von Bedeutung war. Es gab Zeiten, da beschäftigte sein Unternehmen im Bereich Plattenleger eine Person, im Bereich Cheminée waren es deren 16. Der Cheminée-Boom sei inzwischen abgeflacht, Severin

Byland sagt, die drei Sparten Feuerobjekte, Steinwerke und Holzflächen hätten sich nivelliert. Falls mal ein Bereich mehr Ressourcen benötige, würde man mit dem Manpower quersubventionieren. Aktuell beschäftigt die Häusermann Lenzburg AG 12 Fachkräfte, alle müssten bereit sein, bei Bedarf fachübergreifend mitzuhelfen, «das machen wir in den Vorstellungsgesprächen transparent».

Apropos: Fachkräfte zu finden, sei eine der grossen Herausforderungen unserer Zeit. Zwar könne man bei der Häusermann Lenzburg AG auf treue Mitarbeitende zählen, aber die werden bekanntlich auch einmal pensioniert. Selbst Fachkräfte ausbilden, ist ein Mittel, um personelle Engpässe abzufedern – zwei Lernende sind es im Unternehmen derzeit, die sich zum Plattenleger bzw. Bodenleger ausbilden lassen.

Das Premiumsegment erlaubt keine Billigware

Beim Thema Materialeinkauf legen Severin Byland und Ueli Häusermann Wert auf die Tatsache, «dass wir zum Beispiel in der Sparte Steinwerke enge Geschäftsbeziehungen mit Italien pflegen und somit für unsere Produkte hochqualitatives Material verwenden». Man sei schliesslich im Premiumsegment angesiedelt, da ertrage es keine Billigware, woher auch immer sie kommen möge.

Bei der Frage, ob man als Unternehmer Zeit für Hobbys habe, kommt Ueli Häusermann ein zweites Mal ins Feuer: Der Name verpflichtet nicht nur, wenn es darum geht, Wohnraum zu gestalten, auch in der Kulturszene steht Häusermann für ein hohes Niveau. Uelis Bruder Ruedi Häusermann hat als Musiker, Komponist und Regisseur internationalen Ruf erlangt, er, Ueli, spielt seit vielen Jahren Schlagzeug in der Band Master Pflaster. Severin ist eher der sportliche in der Familie, er spielt Handball beim TV Lenzburg, 2. Liga, Position Rückraum.

Infos zur Häusermann Lenzburg AG unter www.haeusermann-ag.ch



Ueli Häusermann ist der Experte rund ums Cheminée und Feuer.



Geschäftsführer Severin Byland bringt eine hohe Fachkompetenz im Bereich Steinwerke in die Firma.



Frobürg

RESTAURANT | HOTEL



Herzlich willkommen

Wir möchten Sie herzlich einladen, das Restaurant Hotel Frobürg zu besuchen. Geniessen Sie eine durchgehend warme Küche und lassen Sie sich von unserem Team bei schöner Aussicht verwöhnen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Das Frobürg-Team

Öffnungszeiten

Täglich geöffnet
Mehr Infos:
www.froburg-restaurant.ch

Montag bis Donnerstag von 9.30 bis 18.00 Uhr (Küche bis 17.30 Uhr)
Freitag und Samstag von 9.30 bis 21.00 Uhr (Küche bis 20.00 Uhr)
Sonntag von 9.30 bis 19.00 Uhr (Küche bis 18.30 Uhr)
Feiertage gelten wie Sonntage

Bei grösseren Reservationen oder Anfrage
(ab 10 Personen) verlängern
wir gerne unsere Öffnungszeiten für Sie.

Durchgehend
warme
Küche!

BESTE
AUSSICHTEN AUF
Genuss.



Firmenfeiern und Bankette



Machen Sie Ihren Anlass zu einem
aussergewöhnlichen Erlebnis.

Ihre Veranstaltung – unsere Kulisse

Jetzt reservieren



Frobürgstrasse 262 | 4634 Wisen
restaurant.froburg@feusuisse.ch | T +41 62 293 50 16



ABGASSYSTEM GESCHOSS-DW



Unser Edelstahl-Abgassystem Geschoss-DW wurde speziell für die Anforderungen des Schweizer Marktes entwickelt. Es darf ohne Ummantelung oder Schacht eingebaut werden und erfüllt die Brandschutzanforderungen der Feuerwiderstandsklasse EI30/EI60.

RÜCKBLICK WORLD OF FIREPLACES 2025

Inspirierender Treffpunkt für die Feuerstättenbranche

Die WORLD OF FIREPLACES (WOF) 2025 in Leipzig hat eindrucksvoll bewiesen, dass sie sich als zentrale internationale Fachmesse für Feuerstätten und moderne Wärmelösungen etabliert hat. Die Schweiz war mit Attika Feuer AG, Ganz Baukeramik AG, Rüegg Cheminée Schweiz AG und Tiba AG vertreten.

TEXT UND FOTOS: PD

Vom 28. bis 30. April war Halle 5 des Leipziger Messegeländes erneut der pulsierende Mittelpunkt der Branche. Mit über 340 Ausstellern, was einem Plus von 41 Prozent gegenüber der Premiere im Jahr 2023 entspricht, und mehr als 8600 Besucherinnen und Besuchern aus 61 Ländern wurde die wachsende Bedeutung dieser jungen, aber bereits fest verankerten Plattform für Innovation, Austausch und Zukunftsvisionen unterstrichen.

Auch Schweizer Unternehmen zogen eine äusserst positive Bilanz. An den Messeständen der feusuisse-Lieferantenmitglieder Attika Feuer AG, Ganz Baukeramik AG, Rüegg Cheminée Schweiz AG und Tiba AG wurde nicht nur ausgestellt, sondern auch aktiv diskutiert, präsentiert und «genetzt». Für Erich Hänni, Geschäftsführer von Attika, war die Messe eine rundum

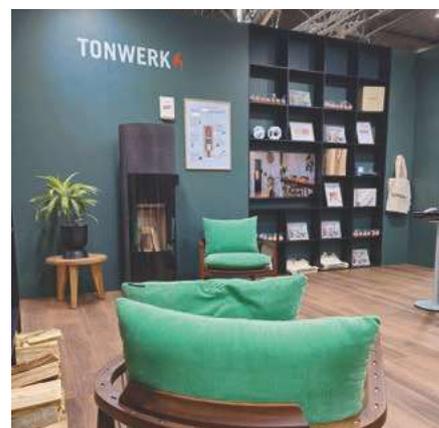
gelungene Veranstaltung: «Drei intensive Tage voller inspirierender Gespräche und regem Austausch mit Fachhändlern sowie ein stimmungsvoller Kundenabend haben uns begeistert. Die positive Resonanz auf unsere Neuheiten motiviert uns sehr und bestärkt uns darin, auch künftig innovative Lösungen und starke Partnerschaften in den Mittelpunkt zu stellen.»

Auch bei Rüegg fiel das Fazit eindeutig aus. Am komplett neu gestalteten Messestand standen inspirierende Begegnungen und Produktpremierer im Fokus. «Ein besonderer Höhepunkt war die feierliche Präsentation gleich zweier bedeutender Neuheiten, die grossen Anklang fanden», so Richard Landolt, Geschäftsführer. «Die WOF war auch 2025 ein voller Erfolg für Rüegg – und wir blicken bereits mit Vorfreude auf die nächste Ausgabe im Jahr 2027.»



Den Netzwerkcharakter der Messe heben auch Lukas Bühler, Geschäftsführer der Tiba AG, und Manuela Baumann, Mitglied der GL bei Ganz Baukeramik, hervor: «Die WOF ist die ideale Plattform, um Neuheiten zu präsentieren und neue Kontakte zu knüpfen. Besonders freut es uns, dass auch viele Ofenbauer aus der Schweiz nach Leipzig gereist sind. Die Messe regt durch ihre beachtliche Grösse und Vielfalt aktiv den Austausch zwischen Ofenbauern, Herstellern und Zulieferern an.»

Die WOF 2025 setzte erneut starke Impulse für die Branche – mit internationalem Publikum, einem vielfältigen Ausstellerangebot und einer starken Plattform für Dialog und Innovation. Mit 123 Fachbesuchern belegte die Schweiz dabei nur Platz neun. Umso mehr laden wir die Schweizer Fachhändler ein, sich den 13. bis 15. April 2027 vorzumerken und die Chance zu nutzen, in Leipzig Trends zu entdecken, sich zu vernetzen und gemeinsam die Zukunft des Feuers mitzugestalten.



SPONTANER AUSFLUG ZUM RESTAURANT HOTEL FROBURG

Kraftort mit Aussicht

Das Restaurant Hotel Froburg ist in eine mystische Jura-Landschaft eingebettet.

Treffpunkt Froburg oberhalb der Gemeinde Wisen, dort, wo feusuisse seinen Geschäftssitz hat und wo sich auch das Restaurant Hotel Froburg befindet.

TEXT UND FOTOS: JIL LÜSCHER

Der August neigt sich dem Ende entgegen, der Nachmittag ist weit fortgeschritten und das Wetter präsentiert sich durchgezogen. Dunkle Wolken kleben am Himmel, aber auch die Sonne lässt sich blicken. Sie sucht sich immer wieder Lücken im Gewölk, ein Zanken der Elemente – schönes Wetter, kein schönes Wetter, doch, schönes Wetter ... Das Wechselspiel am Himmel passt zu diesem Ort, der Ausdruck «Kraftort» drängt sich auf.

Ich habe mich mit Max zum Essen verabredet. Johnny, mein Border Collie, ist auch dabei. Wir wissen nicht recht: Terrasse oder doch lieber Gaststube? Wir gehen auf Nummer sicher und wählen Indoor. «Schau mal, wie schön die Tische dekoriert sind», bemerkt Max. Wir werden freundlich begrüsst und geniessen zuerst einmal einen Apéro. Johnny bekommt frisches Wasser. An den Nebentischen geniessen die Gäste Leckeres aus der Speisekarte, das macht gluschtig. Ich bestelle bei der aufmerksamen Bedienung einen Fitnesssteller, Max entscheidet sich für ein Käseplättli. Er erzählt mir von seinem Sohn, der bald nach Frankreich umsiedeln wird. «Zum Glück nicht ans Ende der Welt», schmunzelt er.

Apropos: Das Restaurant Hotel Froburg befindet sich auch nicht am Ende der Welt, ist aber dennoch etwas abgelegen. Auf dem Hauenstein oben angekommen, muss man dem Wegweiser folgen, bis man die Ruine Froburg passiert. Vom Restaurant Hotel Froburg aus gesehen liegt sie in nördlicher Richtung auf einem langgestreckten Felsplateau. Zu Fuss ist man in etwa zehn Minuten dort.

In südlicher Richtung gesehen, ragt ein anderes «Monument» in den Himmel. Der Sendeturm mit seinen markanten Richt-

strahlantennen. Von da hat man einen wunderschönen Blick auf Olten. Bei entsprechendem Wetter offenbart sich hier das Alpenpanorama vom Grossen Windgällen bis zum Gantrisch. Auch das Montblanc-Massiv kann man sehen.

Max lobt die Käsespätzli, die er anstelle des bestellten Käseplättli erhalten hat. Für die Verwechslung offeriert das Haus den Kafi, eine noble Geste. Wir bezahlen und verlassen das heimelige Lokal. Johnny hat noch einen Spaziergang verdient. Wir geniessen die Abendstimmung in dieser mystischen Jura-Landschaft. Der spontane Ausflug auf die Froburg hat sich gelohnt, wir kommen wieder.



Das Restaurant Hotel Froburg bietet eine gutbürgerliche Küche und ein heimeliges Ambiente.

TRADITIONSREICHES RITUAL BEI DER GANZ BAUKERAMIK AG IN EMBRACH

Die Freisprechung: Ein Brauchtum mit Herz

Tim Ganz von der Ganz Baukeramik AG ist von seinem Status «Lehrling» in einer feierlichen Zeremonie freigesprochen worden. Nun ist er anerkannter Keramiker.

TEXT UND FOTOS: PD

Die Freisprechung ist ein Ritual, das Handwerk lebendig macht. Nach Jahren harter Arbeit lösen sich Lehrlinge symbolisch von ihrem Lehrmeister und treten in den Gesellenstand ein. Es ist ein Übergang voller Stolz, Erinnerungen und Vorfreude auf die eigene Zukunft.

An der Keramikschule Landshut, der ältesten Keramikschule Deutschlands, wird dieses Ritual jedes Jahr aufs Neue gefeiert. Hier lernen junge Keramiker/innen ihr Handwerk vom Rohstoff bis zu den Brenntechniken kennen. Theorie und Praxis verschmelzen, um manuelle Fertigkeiten, technisches Verständnis und gestalterisches Gespür zu stärken.

In diesem Sommer war Tim Ganz an der Reihe. Nach drei Jahren intensiver Ausbildung stand die Prüfung an – und danach die Freisprechung bei der Ganz Baukeramik AG, einem Familienbetrieb, der seit 1805 für handwerkliche Leidenschaft steht. Die Firma hat die Tradition noch einmal auf besondere Weise belebt: Bei einer feierlichen Zeremonie taufte sein Lehrmeister den jungen Gesellen mit Erde, Wasser, Luft und Feuer auf symbolische Weise und nahm ihn in als Keramiker in den Berufsstand auf.

Für Tim war es mehr als eine Prüfung, mehr als ein Gesellenbrief oder ein Zertifikat. Es war ein Schritt in eine eigene Zukunft, getragen von der Erfahrung von Generationen und der Leidenschaft für Keramik. Bei Ganz Baukeramik AG entstehen seit über 220 Jahren Einzelstücke voller Wissen, Können und Kreativität – und nun fügt die achte Generation ihre eigene Handschrift hinzu.

Die Freisprechung zeigt, dass alte Bräuche nicht nur Geschichte sind. Sie lassen uns innehalten, feiern und spüren, wie Tradition und persönliche Leistung zusammenkommen. Für Tim und alle jungen Keramiker/innen ist es ein Moment, der im Gedächtnis bleibt – ein Moment voller Stolz, Freude und Inspiration.



Corina, Tim und Guido Ganz (von links) – drei Generationen des Unternehmens Ganz aus Embrach.



Bei der Taufe geht es nicht zimperlich zu und her. Tim wird mit dem Element Erde – beim Ritual durch Engobe symbolisiert – getauft.

HAFNERTEC

SMART KACHELOFEN



JETZT WIRD'S LECKER: DER NEUE SPOK GOURMET

GENUSS, DER BEGEISTERT



SPOK - Der kompakte Konzept-Speicherofen für langanhaltende Wärme. Das neue Gourmet-Modell mit integriertem Backfach vereint effektives Heizen mit köstlichen Backerlebnissen.

Entdecken Sie unsere SPOK-Modelle - direkt bei Ihrem Außendienst oder bequem über den QR-Code.



600 ART | 3-seitig |
Stahl Schwarz |
Sockel | Vollglas-
Feuerraumtür |
Türgriff Rindsleder
Schwarz.

ATTIKA FEUER AG PRÄSENTIERT DEN NEUEN KAMINOFEN 600 ART

Minimalistisch und stylisch

Minimalismus trifft auf maximales Feuervergnügen: Mit 600 ART präsentiert der Schweizer Hersteller Attika einen Kaminofen, der kompromisslos modernes Design mit höchster Funktionalität verbindet. Klare Linien, eine höchst effiziente Verbrennung und herausragende Qualität machen ihn zum stilvollen neuen Mittelpunkt in jedem Wohnraum.

TEXT UND FOTOS: PD

600 ART besteht fast vollständig aus einem einzigen grossen Feuerraum. Verfügbar ist er als Front-, 2-seitiges oder 3-seitiges Modell. Er kann auf einer individuellen Basis oder auf dem dazu passenden Sockel platziert werden. Eine stylische Seitenbank sorgt für noch mehr Gestaltungsspielraum und macht aus 600 ART einen unübersehbaren Blickfang.

Wie viele Kaminöfen von Attika lässt sich auch 600 ART an individuelle Bedürfnisse anpassen. Zur Auswahl stehen die fünf modernen Farben Schwarz, Platin, Mokka, Nickel und Sand. Auch das Rauchrohr, der Sockel und die Seitenbank können in der passenden Farbe gewählt werden. Weiter besteht die Wahl zwischen einer klassischen Stahltür und einer modernen Vollglas-Feuerraumtür sowie zwischen sieben edlen Türgriffen.

Das zeitlose Design wird durch hochwertige Materialien und ein bewährtes Feuererlebnis ergänzt. Denn 600 ART basiert auf dem Kaminofen MAX 600, der für sein ruhiges und angenehmes Flammenbild geschätzt wird. Es entsteht unter anderem dank der intelligenten Scheibenspülung und dem ADVANCED GLASS CONCEPT®.

Das Konzept beinhaltet Doppelverglasung und infrarotbeschichtete Keramikgläser, die für eine erhöhte Abbrandtemperatur im Feuerraum sorgen. Im Zusammenspiel mit modernster Brennraumtechnologie bedeutet dies eine hocheffiziente Verbrennung und stets klare, russfreie Glasscheiben.

600 ART kann dank dem AIR-Anschluss raumluftunabhängig installiert werden. Dadurch wird die Gesamteffizienz des Kaminofens gesteigert und kontrollierte Lüftungsanlagen, beispielsweise in Minergie- oder Niedrigenergiehäusern, werden nicht beeinträchtigt.

Ob als minimalistisches Designobjekt oder als gemütlicher Mittelpunkt eines Raumes – dank den vielen individuellen Gestaltungsmöglichkeiten harmonisiert 600 ART mit jeder Wohnsituation und jedem Einrichtungsstil. Wie alle Kaminöfen von Attika vereint auch 600 ART Material, Form und Funktion in perfekter Weise.

Alles für den Ofenbau – mit Glut im Blut

glutform.ch

glutform



FM LOHNER ZIEGELEI AG
FABRIK FEUERFESTER STEINE UND TONWAREN



UNSCHLAGBAR SCHNELLE LIEFERUNG



Vorderdorf 23 / 8235 Lohn SH / 052 649 33 18 / www.lohnerziegelei.ch / feuerfest@lohnerziegelei.ch

**ECO
Lamellhut®**



Einfache Montage,
kompakt, formschön

Erhältlich in Nennweiten
Ø 80 - Ø 500 mm

TÜV geprüft mit allg.
bauaufsichtlichem
Prüfzeugnis

Schweizer Qualitätsprodukt

Ohnsorg Söhne AG | Kamin- und Ventilationshüte | Knonauerstrasse 5
Postfach 332 | 6312 Steinhausen | Tel 041 747 00 22 | Fax 041 747 00 29
www.ohnsorg-soehne-ag.ch | info@ohnsorg-soehne-ag.ch



Impressum

HERAUSGEBER

feusuisse
 Verband für
 Wohnraumfeuerungen,
 Plattenbeläge
 und Abgassysteme
 Froburgstrasse 266
 4634 Wisen SO
 Tel. 062 205 90 80
 Fax 062 205 90 89
 E-Mail: info@feusuisse.ch
 www.feusuisse.ch

VERLAGSLEITUNG

Corsin Farrér

REDAKTION

Jil Lüscher
 jil.luescher@adi-ag.ch

LAYOUT,

DRUCK UND VERSAND

merkur medien ag
 4900 Langenthal
 062 919 15 15
 www.merkurmedien.ch

ERSCHEINUNGSWEISE

Viermal jährlich

INSERATE

feusuisse
 Verband für
 Wohnraumfeuerungen,
 Plattenbeläge
 und Abgassysteme
 (Adresse siehe Herausgeber)

ABONNEMENTSPREISE

Inland CHF 51.–
 (inkl. 2,5% MwSt.)
 Ausland CHF 100.–
 (inkl. Versandkosten)

ANLASS / WEITERBILDUNG

Verband

Sitzung der Verwaltung 3.25
 QV-Kommission Ofenbauer EFZ
 Redaktionssitzung 4.25
 Sitzung der TK Abgasanlagen
 Hauptversammlung Sektion Ostschweiz
 Sitzung der Verwaltung 4.25
 Sitzung der TK Ofen- & Cheminéebau
 Regionalversammlung Nordostschweiz
 Regionalversammlung Aare
 Regionalversammlung Graubünden / Liechtenstein
 Regionalversammlung Zentralschweiz
 Sitzung der Fachgruppe Industrie
 Lieferantentagung
 Regionalversammlung Bern / Freiburg / Oberwallis

ORT

Ort
 Froburg
 online
 Froburg
 online
 Appenzell
 Froburg
 Froburg
 offen
 Froburg
 Sargans
 Littau
 Froburg
 Froburg
 Spiez

DATUM

Datum
 26.09.25
 15.10.25
 16.10.25
 21.10.25
 22.10.25
 05.12.25
 07.12.25
 19.02.26
 12.03.26
 13.03.26
 17.03.26
 18.03.26
 18.03.26
 19.03.26

Hinweis an feusuisse-Mitglieder: Bitte teilen Sie uns Ihre Anlässe und Kursdaten zur Veröffentlichung an dieser Stelle mit.

Die Mitgliederversammlung/Fachtagung 2026 findet am 9. und 10. April 2026 statt.

fachmagazin Nr. 4 2025

Anzeigeschluss

Freitag, 24. Oktober 2025

Erscheint am

Montag, 1. Dezember 2025

Inserentenverzeichnis

ASKO Handels AG , Widnau	S. 04	Ohnsorg Söhne AG , Steinhausen	S. 37
Basten Air-Systeme AG , Unterseen	S. 04	Poujoulat Switserland SA , Granges	S. 16
Glutform AG , Dietlikon	S. 37	Restaurant Hotel Froburg , Wisen	S. 29
Hafnertec , A-Waasen	S. 35	Schoch Schlosserei GmbH , Schwellbrunn	S. 04
Hans Greub AG , Lotzwil	S. 07	Stafferi AG , Münchwilen	S. 07
Jeremias Abgast. GmbH , Wassertrüdingen	S. 30	SUVA	S. 26
Lohner Ziegelei AG , Lohn	S. 37	TZ-Feuerdesign GmbH , Flüelen	S. 13
Lohner Ziegelei AG , Lohn	S. 40		

SETZEN SIE ALS OFEN-, KAMINBAUER UND PLATTENLEGER BEI IHREN WARENBEZÜGEN AUF QUALITÄT!

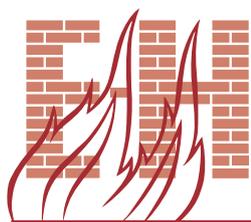
BERÜCKSICHTIGEN SIE DIE LIEFERANTEN VON FEUSUISSE.

Ihr Einkauf bei feusuisse-Lieferanten ist von dreifachem Vorteil:

1. Sie profitieren bei Ihrem Warenbezug von einem Rabatt von 0,5%.
2. Dank Ihrem Einkauf erwirtschaftet der feusuisse-Lieferant einen höheren Umsatz.
3. feusuisse erhält vom Lieferanten 1,5% dieses Umsatzes.

Unsere feusuisse-Lieferanten:

Asko Handels AG	9443	Widnau SG	www.asko.ch
Attika Feuer AG	6330	Cham ZG	www.attika.ch
Bartholet AG für Abgassysteme	8620	Wetzikon ZH	www.bartholet.ch
Basten Air-Systeme AG	3800	Unterseen BE	www.basten.ch
Bernasconi Carlo AG	3027	Bern BE	www.carloag.ch
Bertrams Sabu AG	3292	Busswil b. Lyss BE	www.bertrams-sabu.ch
Chemitube SA	1890	St-Maurice VS	www.chemitube.ch
Ch. Kohler Ofenbau Feuer-Design GmbH	4206	Seewen SO	www.ch-kohler.ch
Flammator Produktion und Vertrieb	6374	Buochs NW	www.flammator.ch
Flumroc AG	8890	Flums SG	www.flumroc.ch
FORNAX AG	4552	Derendingen SO	www.fornax.ch
GANZ Baukeramik AG	8424	Embrach ZH	www.ganz-baukeramik.ch
Ganztec AG	5312	Döttingen AG	www.ganztec.ch
Giger SA	7180	Disentis/Mustér	www.giger-sa.ch
Glutform AG	8305	Dietlikon ZH	www.glutform.ch
HAFNERTEC AG	8340	Hinwil ZH	www.hafnertec.com
Hagos eG	70565	Stuttgart	www.hagos.de
Hama Keramikdesign GmbH	9320	Arbon TG	www.hama-keramikdesign.ch
Hans Greub AG	4932	Lotzwil BE	www.hans-greub.ch
Hase Öfen AG	8413	Neftenbach ZH	www.hase.ch
Jeremias Abgastechnik GmbH	91717	Wassertrüdingen – DE	www.jeremias.de
Kapyfract AG	8252	Schlatt bei Diessenhofen	www.kapyfract.ch
Keramik Werkstatt Schaedler AG	9485	Nendeln LI	TG www.schaedler-keramik.com
Klover (Suisse) Sàrl	1906	Charrat VS	www.klover.ch
Lohner Ziegelei AG	8235	Lohn SH	www.lohnerziegelei.ch
OekoSolve AG	8889	Plons SG	www.oekotube.ch
Poujoulat Switzerland SA	3977	Granges VS	www.poujoulat.ch
RIKA Schweiz AG	5022	Rombach AG	www.rika.ch
RIZZOLI S.r.l.	3904	Trodèna nel Parco Naturale – IT	www.rizzolicucine.it
Rosset Technik Maschinen u. Werkzeuge AG	6204	Sempach LU	www.rosset-technik.ch
Rüegg Cheminée Schweiz AG	83400	Hinwil ZH	www.ruegg-cheminee.com
Rüegg Ecotec AG	8492	Wila ZH	www.ruegg-ecotec.ch
Schoch Schlosserei GmbH	9103	Schwellbrunn AR	www.schochofen.ch
Sopra Solarpraxis AG	4466	Ormalingen BL	www.sopra-ag.ch
Stieger Ofenbau AG	9450	Altstätten SG	www.stiegerofenbau.ch
Stúv SA	5170	Bois-de-Villers Belgien	www.stuv.com
Swisskeramik AG	6060	Sarnen OW	www.swisskeramik.ch
ThermoTube Sàrl	1024	Ecublens VD	www.thermotube.ch
Tiba AG	4410	Liestal	www.tiba.ch
TL-TECH AG	8235	Lohn SH	www.tl-tech.ch
TZ-Feuerdesign GmbH	6454	Flüelen UR	www.tz-feuerdesign.ch
WDS Keramik Welten AG	8200	Schaffhausen SH	www.keramikwelten.ch



LOHNER ZIEGELEI AG

FABRIK FEUERFESTER STEINE UND TONWAREN

Clevere Produkte für den Ofenbau!

BRULA[®]

Grundofen + Speichertechnik • Zugsysteme • Kleinspeicheröfen • Hüllenprodukte
Sonderbauteile • Verarbeitungsmaterial • Zubehör für den Ofenbau

BRULA GIBT ES BEI DER LOHNER ZIEGELEI

Die neue Generation der BRULA-Komplettfeuerräume



Typ B plus



Typ C plus



Typ D plus



Typ B plus 90° L

NEU!
Griff-
Optionen

Standard
(serienmäßig)



Kippgriff
(optional)



Relinggriff
(optional)



· Die neueste Generation der BRULA Komplettfeuerräume ist mit selbstverriegelnder Tür – inkl. komplett neuem Türmechanismus – der Bauart 1 ausgestattet und nach DIN EN 15250 / 15a b-VG/A1/A2 gefertigt und geprüft.

· Die Innovationen der neuen Komplettfeuerräume: Optimierte Luftführung seitlich der Tür (Scheibe einteilig), abgekantete Steckblenden 5 cm und 8 cm im Lieferumfang, VL-Anschluss 180 mm Durchmesser inkl. Reduzierstück auf 150 mm.

· Passend dazu: die Abbrandsteuerung:

BRULA BASIC mit allen wichtigen Grundfunktionen oder

BRULA NEO mit zusätzlichen Funktions-, Steuerungs- und

Komforteigenschaften. Beide Abbrandsteuerungen ab sofort

mit neuem magnetischem Türkontaktschalter.



Das komplette Sortiment der BRULA-Komplettfeuerräume finden Sie in der neuen LOHNER-BRULA-Preisliste 2025/2026. Jetzt anfordern!

Lohner Ziegelei AG | Vorderdorf 23 | CH - 8235 Lohn / SH

Tel.: 0041 (0) 52 649 33 18 | Fax: 0041 (0) 52 649 31 68

Mail: feuerfest@lohnerziegelei.ch | www.lohnerziegelei.ch | shop.lohnerziegelei.ch